

Q1

Zwischenbericht
zum 31. März 2020

Schaeffler Gruppe auf einen Blick

Eckdaten

	01.01.-31.03.			
Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)	2020	2019		Veränderung
Umsatzerlöse	3.282	3.622	-9,4	%
• währungsbereinigt			-9,2	%
EBIT	-88	230	-	%
• in % vom Umsatz	-2,7	6,3	-9,0	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	215	272	-20,9	%
• in % vom Umsatz	6,5	7,5	-1,0	%-Pkt.
Konzernergebnis ²⁾	-184	137	-	%
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,27	0,21	-	%
Bilanz (in Mio. EUR)	31.03.2020	31.12.2019		Veränderung
Bilanzsumme	12.395	12.870	-3,7	%
Eigenkapital ³⁾	2.573	2.917	-344	Mio. EUR
• in % der Bilanzsumme	20,8	22,7	-1,9	%-Pkt.
Netto-Finanzschulden	2.414	2.526	-4,4	%
• Verschuldungsgrad vor Sondereffekten (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA) ^{1) 4)}	1,2	1,2		
• Gearing Ratio (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu Eigenkapital ³⁾ , in %)	93,8	86,6	7,3	%-Pkt.
	01.01.-31.03.			
Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)	2020	2019		Veränderung
EBITDA	405	472	-14,1	%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	327	154	173	Mio. EUR
Investitionsauszahlungen (Capex) ⁵⁾	164	373	-210	Mio. EUR
• in % vom Umsatz (Capex-Quote)	5,0	10,3	-5,3	%-Pkt.
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	137	-235	372	Mio. EUR
• FCF Conversion Ratio (Verhältnis von FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten zu EBITDA vor Sondereffekten, in %) ^{1) 4)}	40,9	10,3	30,6	%-Pkt.
Wertorientierte Steuerung				Veränderung
Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (in Mio. EUR) ^{1) 4)}	328	422	-22,3	%
ROCE vor Sondereffekten (in %) ^{1) 4)}	12,8	15,0	-2,2	%-Pkt.
Mitarbeiter	31.03.2020	31.12.2019		Veränderung
Anzahl der Mitarbeiter	86.548	87.748	-1,4	%
	01.01.-31.03.			
Sparte Automotive OEM ⁶⁾ (in Mio. EUR)	2020	2019		Veränderung
Umsatzerlöse	2.008	2.285	-12,1	%
• währungsbereinigt			-12,0	%
EBIT	-220	58	-	%
• in % vom Umsatz	-11,0	2,5	-13,5	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	50	113	-55,7	%
• in % vom Umsatz	2,5	4,9	-2,4	%-Pkt.
Sparte Automotive Aftermarket ⁶⁾ (in Mio. EUR)				Veränderung
Umsatzerlöse	446	443	0,7	%
• währungsbereinigt			1,5	%
EBIT	76	69	11,1	%
• in % vom Umsatz	17,1	15,5	1,6	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	76	69	11,1	%
• in % vom Umsatz	17,1	15,5	1,6	%-Pkt.
Sparte Industrie ⁶⁾ (in Mio. EUR)				Veränderung
Umsatzerlöse	828	893	-7,3	%
• währungsbereinigt			-7,5	%
EBIT	56	103	-45,6	%
• in % vom Umsatz	6,8	11,5	-4,8	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	88	90	-1,9	%
• in % vom Umsatz	10,7	10,1	0,6	%-Pkt.

¹⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

²⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

³⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

⁴⁾ Auf Basis der letzten zwölf Monate.

⁵⁾ Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁶⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur.

Highlights Q1 2020

Umsatzentwicklung durch Coronavirus-Pandemie beeinträchtigt

Umsatz **3,3** Mrd. EUR
(währungsbereinigt minus 9,2 %)

Ergebnisqualität durch Umsatzrückgang belastet

EBIT-Marge vor Sondereffekten **6,5** %
(Vj.: 7,5 %)

Free Cash Flow in Q1 deutlich verbessert

Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für
M&A-Aktivitäten **137** Mio. EUR
(Vj.: -235 Mio. EUR)

Investitionen in Q1 marktbedingt angepasst

Capex **164** Mio. EUR (Vj.: 373 Mio. EUR),
Capex-Quote **5,0** % (Vj.: 10,3 %)

Schaeffler am Kapitalmarkt

Aktuelle Ereignisse

Dividendenvorschlag leicht unter Vorjahr

Der Vorstand der Schaeffler AG wird der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,45 EUR je Vorzugsaktie vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 43 % bezogen auf das den Anteilseignern zuzurechnende Konzernergebnis vor Sondereffekten für das Geschäftsjahr 2019. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurde die ursprünglich für den 17. April 2020 geplante Hauptversammlung auf den 8. Mai 2020 verschoben. Die Hauptversammlung wird als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz stattfinden, jedoch für die Aktionäre oder ihre Bevollmächtigten im Internet übertragen.

Jahresprognose 2020 ausgesetzt

Der Vorstand der Schaeffler AG hat am 24. März 2020 aufgrund der sich weltweit ausbreitenden Coronavirus-Pandemie und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung die am 10. März 2020 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2020 für die Schaeffler Gruppe und ihre Sparten ausgesetzt. Aus derzeitiger Sicht sind weder der weitere Verlauf der Pandemie noch die wirtschaftlichen Auswirkungen verlässlich abschätzbar.

 Mehr zur aktuellen Prognose im Prognosebericht ab Seite 28

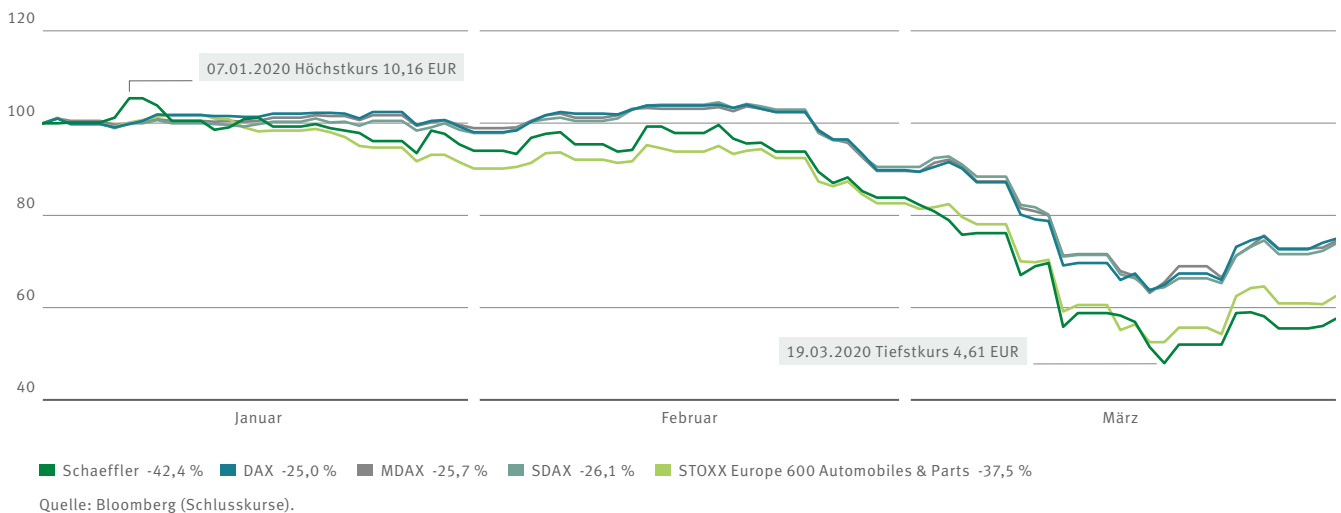
Strategischer Kapitalmarkttag verschoben

Im Zuge der sich ausbreitenden Coronavirus-Pandemie und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung hat der Vorstand der Schaeffler AG den für den 24. März 2020 geplanten strategischen Kapitalmarkttag verschoben. Stattdessen informierte das Unternehmen an diesem Tag Investoren und Analysten in einem „Capital Markets Update Call“ mit Mitgliedern des Vorstands über die Auswirkungen der Pandemie auf die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Der strategische Kapitalmarkttag soll nachgeholt werden, sobald es die Umstände im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie erlauben.

Entwicklung der Schaeffler-Aktie 2020

in Prozent (31.12.2019 = 100)

**Entwicklung Kapitalmärkte**

In den ersten drei Monaten 2020 verzeichneten die globalen Kapitalmärkte starke Rückgänge. Diese sind im Wesentlichen auf die rasante Ausweitung der Coronavirus-Pandemie und die daraus resultierenden negativen Implikationen für die Weltwirtschaft zurückzuführen. Insbesondere die Ausbreitung des Virus in Europa und Nordamerika führte zu starken Kursverlusten an den Kapitalmärkten. Erst gegen Ende des Quartals setzte eine leichte Erholung ein, die auf die Ankündigung staatlicher Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft zurückgeführt wird.

Vor diesem Hintergrund entwickelten sich die globalen Aktienmärkte in den ersten drei Monaten 2020 insgesamt deutlich schwächer. Der Euro STOXX 50 gab um 25,6 % und der Dow Jones Industrial Average um 23,2 % nach. Auch der Nikkei 225 verlor 20,0 % an Wert. Der Deutsche Aktienindex (DAX) verzeichnete indes einen Rückgang um 25,0 % und erreichte zum 31. März 2020 einen Stand von 9.936 Punkten.

Schaeffler-Aktie

In den ersten drei Monaten 2020 entwickelte sich die Vorzugsaktie der Schaeffler AG schwächer als die Vergleichsindizes DAX (-25,0 % gegenüber dem 31. Dezember 2019), MDAX (-25,7 %), SDAX (-26,1 %) und STOXX Europe 600 Automobiles & Parts (-37,5 %). Zum 31. März 2020 notierte die Vorzugsaktie der Schaeffler AG bei 5,55 EUR, was gegenüber dem 31. Dezember 2019 einem Minus von 42,4 % entspricht. Maßgeblich für den Rückgang war der starke Einbruch der Kapitalmärkte aufgrund der erwarteten und bereits zu beobachtenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. Insbesondere im Automobilssektor zeichneten sich negative Folgen sowohl für die Nachfrage als auch für die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen ab.

Performance der Schaeffler-Aktie

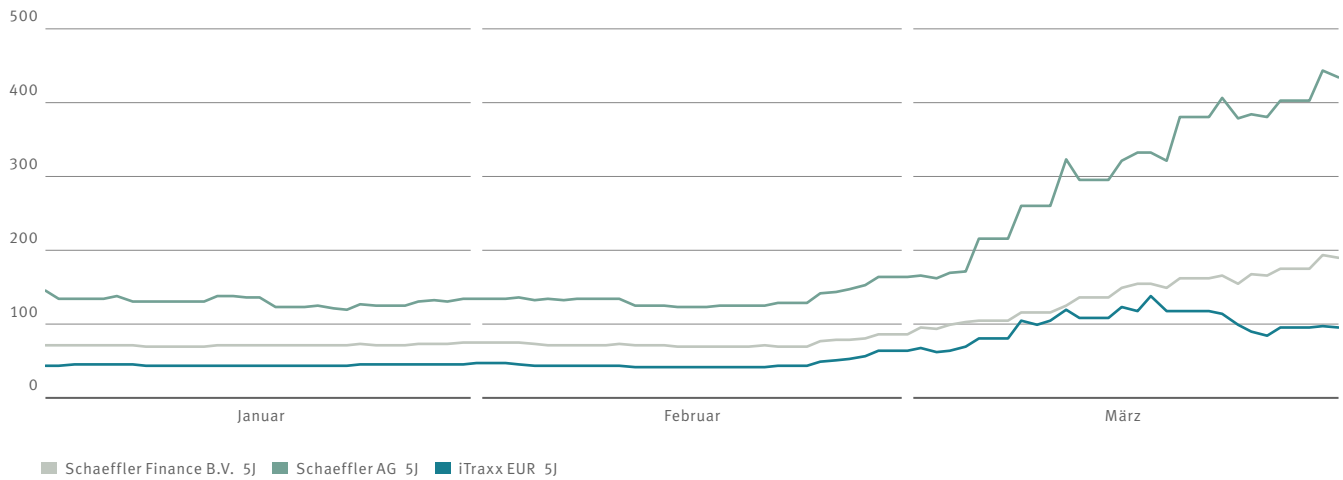
	01.01.-31.03.	
	2020	2019
Schaeffler-Aktie 31.03. (in EUR) ¹⁾	5,55	7,25
Durchschnittliches Handelsvolumen (in Stück)	793.069	1.409.825
DAX 31.03. ¹⁾	9.936	11.526
MDAX 31.03. ¹⁾	21.041	24.722
SDAX 31.03. ¹⁾	9.248	10.932
STOXX Europe 600 Automobiles & Parts 31.03. ¹⁾	318	487
Durchschnittliche Aktienanzahl (in Mio. Stück)		
• Stammaktien	500	500
• Vorzugsaktien	166	166
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
• Stammaktie	-0,28	0,21
• Vorzugsaktie	-0,27	0,21

¹⁾ Quelle: Bloomberg (Schlusskurse).

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag in den ersten drei Monaten 2020 bei 793.069 Aktien (Vj.: 1.409.825). Der Rückgang des Handelsvolumens gegenüber der Vorjahresperiode ist im Wesentlichen auf geringere Handelsaktivitäten in den Monaten Januar und Februar zurückzuführen.

Entwicklung der Credit Default Swaps (CDS) 2020

in Basispunkten



Quelle: Bloomberg (Schlusskurse).

Schaeffler-Anleihen und Rating

Die Schaeffler Gruppe hatte zum 31. März 2020 insgesamt vier in Euro denominateden Anleihen ausstehen. Die Emittentin der drei Investment-Grade-Anleihen mit Fälligkeiten in den Jahren 2022, 2024 und 2027 ist die Schaeffler AG. Die Emittentin der Anleihe mit Laufzeit bis 2025 ist die Schaeffler Finance B.V. in Barneveld, Niederlande.

Im ersten Quartal 2020 entwickelten sich die Kurse der drei durch die Schaeffler AG begebenen EUR-Anleihen bis Anfang März seitwärts. Die EUR-Anleihe der Schaeffler Finance B.V. mit Laufzeit bis 2025 näherte sich ihrem vertraglich festgeschriebenen Rückzahlungskurs weiter an. Seit der Ausbreitung des Coronavirus in Europa war ab Anfang März für alle Anleihen ein Kursrückgang zu beobachten. Durch die Pandemie war der Anleihehandel für Unternehmensanleihen seit Mitte März stark eingeschränkt. Zudem haben sich die Risikoaufschläge im iTraxx Europe von Mitte Februar bis Mitte März fast verdreifacht. Die Anleihe der Schaeffler AG mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2022 schloss am 31. März bei einem Kurs von 92,50 %, die Anleihe mit Laufzeit bis 2024 lag bei 89,01 % und die Anleihe mit der längsten Laufzeit bis zum Jahr 2027 hatte am 31. März einen Schlusskurs von 78,97 %.

Die Schaeffler AG wird von den drei Ratingagenturen Fitch, Moody's und Standard & Poor's als Investment Grade eingestuft. Die Ratingagentur Fitch hat am 20. März 2020 aufgrund der erwarteten Marktentwicklungen durch die Coronavirus-Pandemie den Ausblick von „stabil“ auf „negativ“ gesetzt. Moody's gab am 26. März 2020 bekannt, das Rating der Schaeffler AG vor dem Hintergrund der ökonomischen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf eine Herabstufung hin zu überprüfen.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufungen der drei Ratingagenturen zum 31. März 2020:

Ratings der Schaeffler Gruppe

zum 31. März

Ratingagentur	Unternehmen		Anleihen	
	2020	2019	2020	2019
	Rating/Ausblick		Rating	
Fitch	BBB-/negativ	BBB-/stabil	BBB-	BBB-
Moody's	Baa3/- ¹⁾	Baa3/stabil	Baa3	Baa3
Standard & Poor's	BBB-/negativ	BBB-/stabil	BBB-	BBB-

¹⁾ Rating under review.

 Finanzkalender siehe hintere Umschlagseite

Inhalt

Schaeffler Gruppe auf einen Blick	2	Konzernzwischenabschluss	
Highlights Q1 2020	3	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
Schaeffler am Kapitalmarkt	4	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	31
<hr/>		Konzern-Bilanz	32
Konzernzwischenlagebericht		Konzern-Kapitalflussrechnung	34
1. Wirtschaftsbericht	8	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	35
1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8	Konzern-Segmentberichterstattung	36
1.2 Wesentliche Ereignisse erstes Quartal 2020	10	Verkürzter Konzernanhang	37
1.3 Ertragslage	11	<hr/>	
1.4 Finanzlage	22	Weitere Angaben	
1.5 Vermögenslage und Kapitalstruktur	25	Quartalsübersicht	44
2. Nachtragsbericht	26	Finanzkalender	46
3. Chancen- und Risikobericht	27		
4. Prognosebericht	28		
4.1 Erwartete Entwicklung Konjunktur und Absatzmärkte	28		
4.2 Ausblick Schaeffler Gruppe	28		

Sondereffekte

Um eine transparente Beurteilung der Geschäftsentwicklung zu ermöglichen, werden EBIT, EBITDA, Konzernergebnis, Verschuldungsgrad, Schaeffler Value Added und ROCE vor Sondereffekten (= bereinigt) dargestellt.

Währungsumrechnungseffekte

Währungsbereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem die Umsatzerlöse der aktuellen Berichtsperiode sowie der Vorjahres- bzw. Vergleichsperiode mit einem einheitlichen Wechselkurs umgerechnet werden.

Verweise

Inhalte von Internetseiten, auf die im Konzernzwischenlagebericht verwiesen wird, sind nicht Teil des Konzernzwischenlageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Navigationshilfe

 Weiterführende Informationen im Bericht

1. Wirtschaftsbericht

1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Zu Beginn des Jahres 2020 waren zunächst Anzeichen einer Stabilisierung der **Weltwirtschaft** zu beobachten. Im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums mündete jedoch die Ausbreitung des neuen Coronavirus SARS-CoV-2, die sich schließlich zu einer globalen Pandemie entwickelte, in eine weltweite Gesundheits- und Wirtschaftskrise. Nach vorläufigen Schätzungen fiel das globale Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2020 um etwa 2 % unter das im Vorjahr erreichte Niveau (Oxford Economics, April 2020). Maßgebliche Ursache hierfür waren z. T. drastische Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus, die weltweit getroffen wurden, da diese mit starken ökonomischen Verwerfungen einhergingen. Darüber hinaus belastete auch die hohe Verunsicherung von Unternehmen, Verbrauchern und Investoren die Weltwirtschaft.

In China, dem zunächst am stärksten vom Coronavirus betroffenen Land, führten massive Eindämmungsmaßnahmen zu einem kräftigen Einbruch der Wirtschaft im ersten Quartal 2020; erstmals seit Jahrzehnten fiel das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahreswert. Nachdem Ende Februar 2020 in China ein deutlicher Rückgang der Neuinfektionen zu verzeichnen war, setzte außerhalb des Landes eine rapide und Kontinente übergreifende Ausbreitung des Coronavirus ein. Im Zuge dieser Entwicklung und der daraufhin in zahlreichen Ländern getroffenen Eindämmungsmaßnahmen kam es zum Ende des Berichtszeitraums weltweit zu deutlichen ökonomischen Verwerfungen. So wurden im März 2020 u. a. in der Eurozone, den USA, Japan und Indien jeweils stark rückläufige Einkaufsmanagerindizes verzeichnet; in den USA erfolgte darüber hinaus ein sprunghafter Anstieg der Arbeitslosigkeit.

Für die Regionen der Schaeffler Gruppe ergab sich vor diesem Hintergrund folgendes Bild: In der Region Europa fiel das Bruttoinlandsprodukt um knapp 1 %. In den Regionen Americas und Asien/Pazifik stagnierte die Wirtschaftsleistung jeweils etwa auf Vorjahresniveau. In der Region Greater China lag das Bruttoinlandsprodukt hingegen um etwa 8 % unter dem Vorjahreswert.

An den Devisenmärkten notierte der Euro gegenüber dem US-Dollar niedriger als in der Vorjahresperiode, während er gegenüber dem chinesischen Renminbi geringfügig aufwertete. Im Berichtszeitraum lag der durchschnittliche Wert des Euro bei 1,10 USD bzw. 7,70 CNY (Vj.: 1,14 USD bzw. 7,66 CNY; Europäische Zentralbank).

 Mehr zur Fremdwährungsumrechnung ab Seite 38

Die weltweite **Automobilproduktion**, gemessen an der Stückzahl produzierter Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von bis zu sechs Tonnen, brach im ersten Quartal 2020 stark ein und lag nach vorläufigen Schätzungen um etwa 24 % unter dem Vorjahreswert (IHS Markit, April 2020). Hierbei zeigte sich in nahezu allen Produktionsländern auf der Welt ein Rückgang. Maßgebliche Ursache für diese negative Entwicklung war die Coronavirus-Pandemie. So erfolgten im Verlauf des Berichtszeitraums weltweit und in allen Subregionen der Schaeffler Gruppe vorübergehende Werkschließungen in der Automobilindustrie. Ein weiterer Faktor im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie, der die Produktion belastete, waren Störungen der globalen Lieferkette, insbesondere im Hinblick auf Vorprodukte aus China. Darüber hinaus zeigte sich im Berichtszeitraum auch ein spürbarer Rückgang der Verkäufe von Pkw. So erfolgte in einigen Ländern aufgrund der Pandemie eine vorübergehende Schließung des Autohandels. Gleichzeitig trug eine Reihe von Faktoren auch zu einem Rückgang der Nachfrage bei – neben Mobilitätseinschränkungen insbesondere die erwartete oder bereits eingetretene Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage von Konsumenten.

In der Region Europa fiel die Automobilproduktion um etwa 20 %. In der Eurozone lag die erreichte Stückzahl um etwa 23 % unter dem Vorjahresniveau; stark ins Gewicht fielen hierbei insbesondere die deutlichen Rückgänge in Frankreich (-41 %), Deutschland (-20 %) und Spanien (-17 %). Auch im Vereinigten Königreich (-18 %) war ein spürbarer Rückgang der Produktion zu verzeichnen. In der Region Americas lag die Automobilproduktion um etwa 12 % unter dem Vorjahreswert. In den USA sank die Produktion um etwa 11 %, in Mexiko um etwa 6 %, in Brasilien um etwa 16 % und in Kanada um etwa 18 %. In der Region Greater China war im Berichtszeitraum der weitaus deutlichste Einbruch der Automobilproduktion zu verzeichnen: Nach vorliegenden Schätzungen lag die erreichte Stückzahl um nahezu 50 % unter dem Vorjahreswert. In der Region Asien/Pazifik fiel die Automobilproduktion um etwa 14 %. In Japan lag die Produktion um etwa 9 % unter dem Vorjahresniveau, in Südkorea um etwa 17 %. Der stärkste Rückgang zeigte sich in Indien mit -21 %.

Die weltweite **Industrieproduktion**, gemessen an der Bruttowertschöpfung auf Basis konstanter Preise und Wechselkurse, lag im ersten Quartal 2020 nach vorläufigen Schätzungen um knapp 4 % unter dem im Vorjahr erreichten Niveau (Oxford Economics, März 2020). Zurückzuführen ist der Einbruch insbesondere auf Verwerfungen im Zuge der Coronavirus-Pandemie. Vorübergehende Schließungen von Fabriken führten zu unmittelbaren Produktionsausfällen und darüber hinaus zu Unterbrechungen nationaler und globaler Lieferketten. Gleichzeitig nahm auch, v. a. in den am stärksten von der Pandemie betroffenen Ländern, die Nachfrage nach industriell gefertigten Gütern ab. Infolge der erhöhten Unsicherheit sank die Nachfrage nach Investitions- oder langlebigen Konsumgütern. In einer Reihe von Volkswirtschaften, insbesondere in der Region Europa, war bereits im Vorfeld der Coronavirus-Krise eine rückläufige Industrieproduktion zu beobachten.

In der Region Europa fiel die Industrieproduktion um gut 2 %. In der Eurozone zeigte sich im März ein deutlicher Einbruch der Produktion, im gesamten Berichtszeitraum lag das erreichte Niveau um knapp 3 % unter dem Vorjahreswert. Wesentlichen Anteil an der negativen Entwicklung hatte die stark rückläufige Automobilproduktion, insbesondere in Deutschland, die über die Lieferkette weitere Industriesektoren beeinträchtigte. Neben Deutschland zeigte sich v. a. in Italien und Frankreich ein spürbarer Rückgang der Industrieproduktion. In der Region Americas stagnierte die Industrieproduktion etwa auf Vorjahresniveau. In den USA war im März ein deutlicher Einbruch der Produktion zu beobachten, im gesamten Berichtszeitraum lag das erreichte Niveau geringfügig über dem Vorjahreswert. Einen positiven Wachstumsbeitrag leistete in den USA insbesondere die Erdöl- und Erdgasgewinnende Industrie. Negativ wirkte sich hingegen neben dem Rückgang der Automobilproduktion, der weitere Industriesektoren belastete, v. a. der deutliche Produktionseinbruch im Luft- und Raumfahrzeugbau aus. In der Region Greater China fiel die Industrieproduktion deutlich um mehr als 10 %. Hierbei war in der Mehrzahl der Sektoren jeweils ein

starker Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten. Insbesondere der deutliche Einbruch in der Fertigung elektrischer und elektronischer Produkte resultierte hierbei auch in Störungen globaler Lieferketten. Im März waren in China Anzeichen einer Stabilisierung der Industrieproduktion zu erkennen, wesentlich bedingt durch eine Lockerung der z. T. drastischen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. In der Region Asien/Pazifik fiel die Industrieproduktion um knapp 2 %. In Japan lag das im Berichtszeitraum erreichte Niveau um nahezu 6 % unter dem Vorjahreswert; analog zur Entwicklung in der Eurozone und den USA zeigte sich insbesondere im März ein deutlicher Einbruch der Produktion. Neben Verwerfungen in der Lieferkette lastete v. a. eine schwache Exportnachfrage auf der Aktivität in Japan. Auch in Südkorea wurde die Industrieproduktion durch Störungen in der Lieferkette und eine nachlassende Auslandsnachfrage beeinträchtigt. Gegenüber dem schwachen Vorjahresquartal war jedoch ein Zuwachs von knapp 3 % zu verzeichnen. In Indien lag die Industrieproduktion etwa auf Vorjahresniveau. Einem deutlichen Rückgang in der Automobilproduktion, der auf weitere Industriesektoren ausstrahlte, stand hierbei insbesondere ein deutlicher Zuwachs in der Metallindustrie gegenüber.

An den **Beschaffungsmärkten** lagen die durchschnittlichen Preise wesentlicher Rohstoffe und Vormaterialien der Schaeffler Gruppe nahezu durchgängig unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Bloomberg; EIA; Platts). Die Preise für Aluminium, Kupfer und Rohöl verbilligten sich jeweils. Darüber hinaus war in den für die Schaeffler Gruppe relevanten Beschaffungsregionen auch bei den Preisen für warm- und kaltgewalzte Stähle mehrheitlich ein Rückgang zu beobachten. Ein analoges Bild ergab sich im Hinblick auf den Verlauf innerhalb des Berichtszeitraums. Die Preise für Aluminium, Kupfer und Rohöl notierten zum 31. März 2020 jeweils niedriger als zu Beginn des Jahres. Auch bei den Preisen für warm- und kaltgewalzte Stähle zeigte sich in den für die Schaeffler Gruppe relevanten Beschaffungsregionen im Zeitverlauf mehrheitlich ein Rückgang. Die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten beeinflusst die Kosten der Schaeffler Gruppe in unterschiedlichem Ausmaß und ggf. zeitverzögert, jeweils abhängig von der Vertragsgestaltung mit den Lieferanten.

1.2 Wesentliche Ereignisse erstes Quartal 2020

Am 5. Dezember 2019 hat die Schaeffler Gruppe eine Vereinbarung über die Veräußerung der Werke in Unna und Kaltennordheim an ein Konsortium aus Investoren unter Führung eines branchenerfahrenen Restrukturierungsberaters geschlossen. Mit der Veräußerung am 3. Februar 2020 ist ein Betriebsübergang erfolgt, in dessen Rahmen die Beschäftigungsverhältnisse der Mitarbeiter übergangen sind.

Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG hat in seiner Sitzung vom 6. März 2020 beschlossen, den Vertrag mit Michael Söding, CEO der Sparte Automotive Aftermarket, bis zum 31. Dezember 2023 zu verlängern.

Seit Beginn der Coronavirus-Pandemie hat Schaeffler zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und gleichzeitig die Lieferketten möglichst intakt zu halten. Der Schutz der Mitarbeiter und die Eindämmung der Pandemie stehen dabei im Vordergrund. Das Ansteckungsrisiko für alle Mitarbeiter soll so gering wie möglich gehalten werden. Die Experten und Krisenteams des Unternehmens arbeiten außerdem an der Erweiterung und Verbesserung der Schutzmaßnahmen in den Werken und Bürobereichen. Es gelten Beschränkungen zu Dienstreisen und Schulungen, Schutzmaßnahmen in Arbeitsbereichen und Sozialräumen wurden eingerichtet und die Möglichkeit des Homeoffice soll bestmöglich genutzt werden. Das Unternehmen orientiert sich bei den Maßnahmen eng an den Empfehlungen der internationalen, nationalen und lokalen Behörden.

Basierend auf den weltweiten Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus und den damit verbundenen sozialen und wirtschaftlichen Einschränkungen rechnet die Schaeffler Gruppe mit deutlich negativen Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Als Reaktion auf die rückläufige Automobilnachfrage und die vorübergehenden Werkschließungen von Automobilherstellern hat die Schaeffler Gruppe am 19. März 2020 bekannt gegeben, die Produktion im Automobilgeschäft anzupassen. Die aktuelle Entwicklung betrifft zudem nicht nur die Produktion, sondern erfordert auch, dass die Kapazitäten in den Zentralfunktionen und in den divisionalen Bereichen angepasst werden. Das Unternehmen hat sich daher gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretern auf ein Maßnahmenpaket verständigt, das unterschiedliche Instrumente vorsieht. Dies umfasst neben Schließtagen, dem Abbau von Gleitzeitkonten und Betriebsruhe auch Kurzarbeit. Darüber hinaus wurden weitere Maßnahmen zur Verringerung der kurzfristig anpassbaren Ausgaben sowie Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Lieferketten sowie zur Reduzierung des Einflusses der Pandemie auf die Kunden der Schaeffler Gruppe initiiert.

Am 18. März 2020 hat die Schaeffler AG bekannt gegeben, ihre bislang für den 17. April 2020 in Nürnberg geplante Hauptversammlung aufgrund der Coronavirus-Pandemie zu verschieben. Die Hauptversammlung wird daher am 8. Mai 2020 als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz stattfinden, jedoch für die Aktionäre oder ihre Bevollmächtigten im Internet übertragen. Für das Geschäftsjahr 2019 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,44 EUR je Stammaktie und 0,45 EUR je Vorzugsaktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttung von 43,0 % bezogen auf das den Anteilseignern zurechenbare Konzernergebnis vor Sondereffekten.

Des Weiteren hat der Vorstand der Schaeffler AG am 24. März 2020 bekannt gegeben, die am 10. März 2020 veröffentlichte Prognose für das Jahr 2020 für die Schaeffler Gruppe und ihre Sparten aufgrund der sich weltweit ausbreitenden Coronavirus-Pandemie und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung auszusetzen.

 Mehr zur aktuellen Prognose im Prognosebericht ab Seite 28

Auch der für den 24. März 2020 geplante strategische Kapitalmarkttag wurde verschoben. Stattdessen informierte das Unternehmen an diesem Tag Investoren und Analysten in einem „Capital Markets Update Call“ mit Mitgliedern des Vorstands über die Auswirkungen der Pandemie auf die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Der strategische Kapitalmarkttag und die in diesem Rahmen geplante Veröffentlichung der neuen Unternehmensstrategie sollen nachgeholt werden, sobald es die Umstände im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie erlauben.

Die Coronavirus-Pandemie und die weltweiten Maßnahmen zu deren Eindämmung führen zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf den künftigen Geschäftsverlauf der Schaeffler Gruppe und somit zu veränderten Annahmen im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrages von Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten. In diesem Zusammenhang ergab sich in der Berichtsperiode eine Wertminderung des der Sparte Automotive OEM zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Mio. EUR.

Schaeffler Gruppe

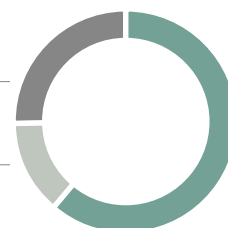
Geschäftsentwicklung insbesondere in der Sparte Automotive OEM durch Coronavirus beeinträchtigt // Umsatzrückgang währungsbereinigt minus 9,2 % // Umsatz der Sparten Automotive OEM und Industrie volumenbedingt deutlich unter Vorjahr; Automotive Aftermarket leicht über Vorjahr // Deutlicher Umsatzrückgang in allen Regionen // Sondereffekte in Höhe von 302 Mio. EUR aufgrund Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwert in der Sparte Automotive OEM sowie Ausweitung der Programme „RACE“ und „FIT“ // EBIT-Marge vor Sondereffekten durch Umsatzrückgang belastet

Umsatzerlöse **3.282 Mio. EUR**

EBIT-Marge vor Sondereffekten **6,5 %**

25,2 %
Industrie

13,6 %
Automotive Aftermarket



61,2 %
Automotive OEM

Ertragslage Schaeffler Gruppe

in Mio. EUR	01.01.-31.03.		Veränderung in %
	2020	2019	
Umsatzerlöse	3.282	3.622	-9,4
• währungsbereinigt			-9,2
Umsatzerlöse nach Sparten			
Automotive OEM	2.008	2.285	-12,1
• währungsbereinigt			-12,0
Automotive Aftermarket	446	443	0,7
• währungsbereinigt			1,5
Industrie	828	893	-7,3
• währungsbereinigt			-7,5
Umsatzerlöse nach Regionen¹⁾			
Europa	1.536	1.715	-10,4
• währungsbereinigt			-10,4
Americas	771	817	-5,5
• währungsbereinigt			-6,0
Greater China	520	586	-11,4
• währungsbereinigt			-11,2
Asien/Pazifik	455	504	-9,7
• währungsbereinigt			-9,3
Umsatzkosten	-2.484	-2.708	-8,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	799	913	-12,6
• in % vom Umsatz	24,3	25,2	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-208	-229	-9,4
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-369	-392	-5,9
Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen und Ertragsteuern (EBIT)	-88	230	-
• in % vom Umsatz	-2,7	6,3	-
Sondereffekte ²⁾	302	42	> 100
EBIT vor Sondereffekten	215	272	-20,9
• in % vom Umsatz	6,5	7,5	-
Finanzergebnis	-57	-38	48,6
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	-7	-4	84,8
Ertragsteuern	-31	-47	-35,5
Konzernergebnis ³⁾	-184	137	-
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,27	0,21	-

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

³⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

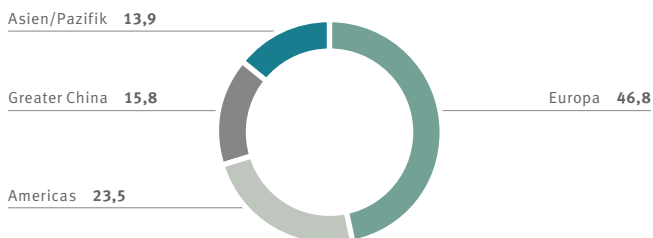
1.3 Ertragslage

Ertragslage Schaeffler Gruppe

Die **Umsatzerlöse** der Schaeffler Gruppe sanken in den ersten drei Monaten 2020 v. a. volumenbedingt um 9,4 % (währungsberichtigt: -9,2 %) auf 3.282 Mio. EUR (Vj.: 3.622 Mio. EUR). Ursächlich für die negative Umsatzentwicklung waren insbesondere der Nachfragerückgang sowie vorübergehende Produktionsstilllegungen infolge der Coronavirus-Pandemie, was v. a. die Geschäftsentwicklung der Sparte Automotive OEM in den Regionen Greater China und Europa beeinträchtigte. Insgesamt gingen die Umsatzerlöse der Sparte Automotive OEM währungsberichtigt deutlich um 12,0 % zurück. In der Sparte Industrie betrug der währungsberichtigte Umsatzrückgang volumenbedingt 7,5 %. Neben dem anhaltend herausfordernden Branchenumfeld wurde die Umsatzentwicklung der Sparte Industrie durch die Coronavirus-Pandemie zusätzlich belastet. Dagegen erzielte die Sparte Automotive Aftermarket volumenbedingt ein währungsberichtigtes Umsatzwachstum um 1,5 %. Hier entwickelte sich insbesondere der Umsatz in der Region Europa positiv gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Umsatzerlöse der Schaeffler Gruppe nach Regionen

in Prozent nach Marktsicht



In allen vier Regionen der Schaeffler Gruppe sanken die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Umsatzerlöse in der Region Europa gingen um 10,4 % (währungsberichtigt: -10,4 %) zurück, v. a. bedingt durch die Entwicklung der Sparte Automotive OEM. Infolge der Ausbreitung des Coronavirus war insbesondere im März 2020 ein deutlicher Umsatzrückgang zu verzeichnen. Auch in der Sparte Industrie sanken die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr. Dagegen steigerte die Sparte Automotive Aftermarket die Umsatzerlöse deutlich, u. a. bedingt durch einen Basiseffekt, da im Vorjahreszeitraum Bestandsanpassungen einzelner Großkunden erfolgt waren. In der Region Americas sanken die Umsatzerlöse um 5,5 % (währungsberichtigt: -6,0 %), was auf alle drei Sparten zurückzuführen war. Nach einem soliden Jahresauftakt wirkte sich die Ausbreitung des Coronavirus insbesondere im März 2020 in den Sparten Automotive OEM und Automotive Aftermarket auf die Umsatzentwicklung aus.

In der Region Greater China sanken die Umsatzerlöse um 11,4 % (währungsberichtigt: -11,2 %). Trotz der erfreulichen Umsatzentwicklung in der Sparte Industrie – hier stieg der Umsatz im Sektorcluster Wind gegenüber dem Vorjahr deutlich an – verzeichnete die Region den stärksten Umsatzrückgang in der Schaeffler Gruppe. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie haben die Umsatzentwicklung in der Sparte Automotive OEM insbesondere im Februar 2020 sehr stark geschwächt. In der Sparte Automotive Aftermarket war die Coronavirus-Pandemie ebenfalls in der Umsatzentwicklung spürbar. Die Region Asien/Pazifik verzeichnete einen Umsatzrückgang um 9,7 % (währungsberichtigt: -9,3 %). Die Umsatzerlöse sanken hier in allen drei Sparten gegenüber dem Vorjahr deutlich.

Die **Umsatzkosten** sanken im Berichtszeitraum u. a. volumenbedingt um 224 Mio. EUR bzw. 8,3 % auf 2.484 Mio. EUR (Vj.: 2.708 Mio. EUR). Das Bruttoergebnis ging in den ersten drei Monaten 2020 um 115 Mio. EUR bzw. 12,6 % auf 799 Mio. EUR (Vj.: 913 Mio. EUR) zurück. Die Bruttomarge verschlechterte sich um 0,9 %-Punkte auf 24,3 % (Vj.: 25,2 %). Ursächlich hierfür waren insbesondere volumenbedingt negative Fixkosteneffekte in den Sparten Automotive OEM und Industrie.

Die **Kosten der Funktionsbereiche** sanken im Berichtszeitraum um 45 Mio. EUR bzw. 7,2 % auf 577 Mio. EUR (Vj.: 622 Mio. EUR), u. a. aufgrund bereits im Vorjahr initiiert Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. In Relation zum Umsatz entspricht dies einem leichten Anstieg um 0,4 %-Punkte auf 17,6 % (Vj.: 17,2 %). Hierbei lagen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung mit 208 Mio. EUR um 22 Mio. EUR bzw. 9,4 % unter dem Vorjahresniveau (Vj.: 229 Mio. EUR). Die F&E-Quote vom Umsatz betrug wie im Vorjahr 6,3 % (Vj.: 6,3 %). Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sanken um 23 Mio. EUR bzw. 5,9 % auf 369 Mio. EUR (Vj.: 392 Mio. EUR). Dies war auch auf gesunkene Logistikkosten infolge geringerer Volumina zurückzuführen.

Das **EBIT** der Schaeffler Gruppe lag im ersten Quartal 2020 bei -88 Mio. EUR (Vj.: 230 Mio. EUR), die EBIT-Marge entsprechend bei -2,7 % (Vj.: 6,3 %). Das EBIT war durch **Sondereffekte** in Höhe von 302 Mio. EUR (Vj.: 42 Mio. EUR) belastet. Hierin enthalten war eine Wertminderung des der Sparte Automotive OEM zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Mio. EUR, da die Coronavirus-Pandemie zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf den künftigen Geschäftsverlauf und somit zu veränderten Annahmen im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrages von Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten führt. Des Weiteren wurden für die Ausweitung der Programme „RACE“ und „FIT“ Aufwendungen in Höhe von 53 Mio. EUR erfasst, insbesondere im Zusammenhang mit dem Abbau von Arbeitsplätzen.

Auf dieser Basis sank das **EBIT vor Sondereffekten** um 57 Mio. EUR bzw. 20,9 % auf 215 Mio. EUR (Vj.: 272 Mio. EUR) und die EBIT-Marge entsprechend um 1,0 %-Punkte auf 6,5 % (Vj.: 7,5 %). Dies beruhte insbesondere auf dem zuvor beschriebenen Rückgang der Bruttomarge. Zudem wirkte sich die relative Kostenstruktur der Funktionsbereiche aufgrund des niedrigeren Umsatzes negativ auf die Margenentwicklung aus. Dagegen trugen Effekte aus Geschäften in Fremdwährung positiv zur Margenentwicklung gegenüber dem Vorjahreszeitraum bei.

Das **Finanzergebnis** der Schaeffler Gruppe verschlechterte sich in den ersten drei Monaten 2020 um 19 Mio. EUR auf -57 Mio. EUR (Vj.: -38 Mio. EUR).

Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe

	01.01.-31.03.	
in Mio. EUR	2020	2019
Zinsaufwendungen für Finanzschulden ¹⁾	-19	-25
Effekte aus Fremdwährungsumrechnung und Derivaten	-1	-12
Bewertungsänderungen von eingebetteten Derivaten	-30	10
Zinseffekte Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen	-6	-10
Sonstige Effekte	0	-1
Summe	-57	-38

¹⁾ Inkl. amortisierte Transaktionskosten und Vorfälligkeitsentschädigungen.

Die Zinsaufwendungen für Finanzschulden betragen in den ersten drei Monaten 2020 19 Mio. EUR (Vj.: 25 Mio. EUR). Die laufenden Zinsaufwendungen sind auf dem Vorjahresniveau geblieben. In den Zinsaufwendungen für Finanzschulden aus 2019 ist eine Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von 6 Mio. EUR enthalten, die im Rahmen der Refinanzierung angefallen ist.

Aus der Fremdwährungsumrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie aus Derivaten ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. EUR (Vj.: 12 Mio. EUR).

Aus der Bewertung von eingebetteten Derivaten, insbesondere Kündigungsoptionen für Instrumente der Fremdfinanzierung, resultierten Aufwendungen in Höhe von netto 30 Mio. EUR (Vj.: Ertrag in Höhe von 10 Mio. EUR).

Im Berichtszeitraum lag der **Ertragsteueraufwand** bei 31 Mio. EUR (Vj.: 47 Mio. EUR). Hieraus ergab sich eine effektive Steuerquote von -20,3 % (Vj.: 25,2 %). Die Veränderung der effektiven Steuerquote gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus höheren nicht abziehbaren Betriebsausgaben und nicht anrechenbaren Quellensteuern, aus dem Nichtansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge sowie aus steuerlich nicht abzugsfähigen Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmen-

wertes. Gegenläufig wirkten Sondereffekte aufgrund periodenfremder Steuern sowie die Änderung der Zusammensetzung des zu versteuernden Einkommens zwischen höher und niedriger besteuerten Staaten.

Das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbare **Konzernergebnis** sank im Berichtszeitraum auf -184 Mio. EUR (Vj.: 137 Mio. EUR). Das Konzernergebnis vor Sondereffekten betrug 103 Mio. EUR (Vj.: 169 Mio. EUR).

Das **Ergebnis je Stammaktie** (unverwässert/verwässert) verringerte sich im Berichtszeitraum auf -0,28 EUR (Vj.: 0,21 EUR). Das **Ergebnis je Vorzugsaktie** (unverwässert/verwässert) lag bei -0,27 EUR (Vj.: 0,21 EUR). Für die Ermittlung des Ergebnis je Stammaktie wurde eine Aktienanzahl von 500 Millionen (Vj.: 500 Millionen) und für die Ermittlung des Ergebnis je Vorzugsaktie eine Aktienanzahl von 166 Millionen (Vj.: 166 Millionen) herangezogen.

Der **Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (SVA)** ging im Berichtszeitraum auf 328 Mio. EUR (Vj.: 422 Mio. EUR) zurück; die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) vor Sondereffekten sank auf 12,8 % (Vj.: 15,0 %). Der deutliche Rückgang des SVA war v. a. auf die Entwicklung des EBIT vor Sondereffekten in der Sparte Automotive OEM zurückzuführen. Darüber hinaus führte der Anstieg des durchschnittlich eingesetzten Kapitals zu weiteren negativen Effekten auf den SVA.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Sondereffekte

Die Informationen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Schaeffler Gruppe beruhen auf den Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und, soweit anwendbar, des deutschen Handelsrechts und der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS).

Zusätzlich zu den durch diese Standards geforderten Angaben veröffentlicht die Schaeffler Gruppe betriebswirtschaftliche Kennzahlen, die nicht Bestandteil der geltenden Rechnungslegungsvorschriften sind. Zu deren Darstellung werden die Leitlinien zu alternativen Leistungskennzahlen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde ESMA beachtet. Diese Kennzahlen sind als ergänzende Informationen anzusehen. Sie werden mit dem Ziel ermittelt, eine Vergleichbarkeit im Zeitablauf bzw. zwischen Branchen zu ermöglichen. Dies erfolgt durch bestimmte Anpassungen respektive die Berechnung von Relationen der nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Gewinn- und Verlust-, Bilanz- sowie Kapitalflussrechnungsposten. Zu diesen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen zählen EBIT, EBITDA, Verschuldungsgrad, SVA und ROCE.


Um eine möglichst transparente Beurteilung der Geschäftsentwicklung zu ermöglichen, werden die oben genannten Kennzahlen vor Sondereffekten (= bereinigt) dargestellt. Die Sondereffekte betreffen solche Einflüsse, die aufgrund der Einschätzung des Vorstands in ihrer Art, in ihrer Häufigkeit und/oder in ihrem Umfang geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen über die Nachhaltigkeit der Ertragskraft der Schaeffler Gruppe zu beeinträchtigen. Darüber hinaus wird – zur Ermittlung der Ausschüttungsquote an die Aktionäre – das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbare Konzernergebnis vor Sondereffekten dargestellt.

Neben der Darstellung vor Sondereffekten wird für eine möglichst transparente Beurteilung der Geschäftsentwicklung das Umsatzwachstum währungsbereinigt dargestellt. Das währungsbereinigte Umsatzwachstum wird berechnet, indem die Umsatzerlöse in funktionaler Währung der aktuellen Berichtsperiode sowie der Vorjahres- bzw. Vergleichsperiode mit einem einheitlichen Wechselkurs umgerechnet werden.

Der Free Cash Flow (FCF) wird ermittelt als Summe des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und des Cash Flow aus Investitionstätigkeit sowie der Tilgungszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten. Zudem wird der Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten dargestellt. M&A-Aktivitäten umfassen den Erwerb oder die Veräußerung von Gesellschaften und Geschäftsbereichen. Zur Beurteilung der Kapitalbindungsdauer wird das FCF Conversion Ratio ermittelt, das dem Verhältnis von FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten zu EBITDA vor Sondereffekten entspricht.

Die Sondereffekte werden den Kategorien Rechtsfälle, Restrukturierungen und Sonstige zugeordnet. In der Kategorie Restrukturierungen werden insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen im Sinne des IAS 37 sowie damit in engem Zusammenhang stehende Aufwendungen wie bspw. für Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen im Sinne des IAS 19 erfasst. In der Kategorie Sonstige werden insbesondere Wertminderungen im Sinne des IAS 36 erfasst.

Ab dem Geschäftsjahr 2020 wird für die Berechnung des SVA auf Basis der letzten zwölf Monate ein langfristiger Kapitalkostensatz in Höhe von 9 % angewendet. Für Perioden bis Ende des Geschäftsjahres 2019 wird für diese Berechnung ein langfristiger Kapitalkostensatz in Höhe von 10 % angewendet. Bei der Ermittlung des durchschnittlich gebundenen Kapitals wird der Jahresdurchschnitt als arithmetisches Mittel der vier Stichtagswerte zum Quartalsende ermittelt.

 Für eine ausführliche Darstellung der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und Sondereffekte wird auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2019 der Schaeffler Gruppe auf Seite 14ff. und Seite 30f. verwiesen

Überleitungsrechnung

	01.01.-31.03.		01.01.-31.03.		01.01.-31.03.		01.01.-31.03.	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)	Gesamt		Automotive OEM		Automotive Aftermarket		Industrie	
EBIT	-88	230	-220	58	76	69	56	103
• in % vom Umsatz	-2,7	6,3	-11,0	2,5	17,1	15,5	6,8	11,5
Sondereffekte	302	42	270	55	0	0	32	-13
• Rechtsfälle	0	-13	0	0	0	0	0	-13
• Restrukturierungen	53	55	21	55	0	0	32	0
- Programm „RACE“	21	55	21	55	0	0	0	0
- Programm „FIT“	32	0	0	0	0	0	32	0
• Sonstige	249	0	249	0	0	0	0	0
EBIT vor Sondereffekten	215	272	50	113	76	69	88	90
• in % vom Umsatz	6,5	7,5	2,5	4,9	17,1	15,5	10,7	10,1
Konzernergebnis¹⁾	-184	137						
Sondereffekte	302	42						
• Rechtsfälle	0	-13						
• Restrukturierungen	53	55						
• Sonstige	249	0						
- Steuereffekt ²⁾	-15	-11						
Konzernergebnis vor Sondereffekten¹⁾	103	169						
Bilanz (in Mio. EUR)	31.03.2020	31.12.2019						
Netto-Finanzschulden	2.414	2.526						
/ EBITDA LTM	1.703	1.769						
Verschuldungsgrad	1,4	1,4						
Netto-Finanzschulden	2.414	2.526						
/ EBITDA vor Sondereffekten LTM	2.066	2.116						
Verschuldungsgrad vor Sondereffekten	1,2	1,2						
Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)	2020	2019						
EBITDA	405	472						
Sondereffekte	53	37						
• Rechtsfälle	0	-13						
• Restrukturierungen	53	50						
• Sonstige	0	0						
EBITDA vor Sondereffekten	459	509						
Free Cash Flow (FCF)	138	-300						
-/+ Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	0	65						
FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	137	-235						
FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten LTM	845	218						
/ EBITDA vor Sondereffekten LTM	2.066	2.124						
FCF Conversion Ratio (in %)	40,9	10,3						
Wertorientierte Steuerung (in Mio. EUR)								
EBIT LTM	472	1.193						
- Kapitalkosten	776	840						
Schaeffler Value Added (SVA)	-304	352						
EBIT vor Sondereffekten LTM	1.105	1.262						
- Kapitalkosten	776	840						
SVA vor Sondereffekten	328	422						
EBIT LTM	472	1.193						
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	8.624	8.405						
ROCE (in %)	5,5	14,2						
EBIT vor Sondereffekten LTM	1.105	1.262						
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	8.624	8.405						
ROCE vor Sondereffekten (in %)	12,8	15,0						

¹⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

²⁾ Basierend auf der Konzernsteuerquote des jeweiligen Geschäftsjahres; berechnet auf die Sondereffekte in den Kategorien Rechtsfälle und Restrukturierungen. (Die in der Kategorie Sonstige enthaltene Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist steuerlich nicht abzugsfähig.)

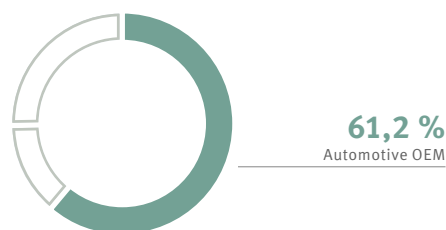
LTM = Auf Basis der letzten 12 Monate.

Sparte Automotive OEM

Weltweite Nachfrage durch Coronavirus massiv belastet: globale Automobilproduktion rd. 24 % unter Vorjahr // Umsatzrückgang währungsbereinigt minus 12,0 %, größtenteils volumenbedingt // Umsatzrückgang in allen Regionen; insbesondere in Greater China und Europa // UB E-Mobilität nur leicht unter Vorjahr; deutlicher Umsatzrückgang in den übrigen UB // Sondereffekte in Höhe von 270 Mio. EUR aufgrund Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwert und Ausweitung des Programms „RACE“ // EBIT-Marge vor Sondereffekten durch Umsatzrückgang belastet

Umsatzerlöse **2.008 Mio. EUR**

EBIT-Marge vor Sondereffekten **2,5 %**



Ertragslage Sparte Automotive OEM

in Mio. EUR	01.01.-31.03.		Veränderung in %
	2020	2019	
Umsatzerlöse	2.008	2.285	-12,1
• währungsbereinigt			-12,0
Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen			
UB E-Mobilität	144	147	-2,0
• währungsbereinigt			-1,8
UB Motorsysteme	604	699	-13,6
• währungsbereinigt			-13,8
UB Getriebesysteme	902	1.038	-13,2
• währungsbereinigt			-13,5
UB Fahrwerksysteme	359	401	-10,5
• währungsbereinigt			-9,9
Umsatzerlöse nach Regionen¹⁾			
Europa	835	965	-13,5
• währungsbereinigt			-13,5
Americas	541	566	-4,3
• währungsbereinigt			-5,2
Greater China	316	412	-23,3
• währungsbereinigt			-22,8
Asien/Pazifik	316	343	-7,8
• währungsbereinigt			-7,3
Umsatzkosten	-1.625	-1.801	-9,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	383	484	-20,8
• in % vom Umsatz	19,1	21,2	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-164	-183	-10,4
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-169	-179	-6,0
EBIT	-220	58	-
• in % vom Umsatz	-11,0	2,5	-
Sondereffekte ²⁾	270	55	> 100
EBIT vor Sondereffekten	50	113	-55,7
• in % vom Umsatz	2,5	4,9	-

Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

Ertragslage Sparte Automotive OEM

Die **Umsatzerlöse** der Sparte Automotive OEM sanken im Berichtszeitraum v. a. volumenbedingt um 12,1 % (währungsberichtigt: -12,0 %) auf 2.008 Mio. EUR (Vj.: 2.285 Mio. EUR). Während die Umsatzerlöse im UB E-Mobilität nur leicht unter dem Vorjahreswert lagen, war in den übrigen Unternehmensbereichen der Sparte ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Ursächlich für die negative Umsatzentwicklung war insbesondere, dass die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie die Automobilbranche belasteten und zu einem deutlichen Nachfragerückgang in der Sparte Automotive OEM führten. Vorübergehende Produktionsstilllegungen und Störungen der globalen Lieferketten wirkten sich im ersten Quartal 2020 erheblich auf die globale Automobilproduktion aus. Diese sank im ersten Quartal um rd. 24 %. Insbesondere in den Regionen Greater China und Europa wirkten sich Produktionsausfälle und der starke Nachfragerückgang negativ auf die Umsatzentwicklung der Sparte Automotive OEM aus.

In den ersten drei Monaten 2020 gingen die Umsatzerlöse in allen vier Regionen zurück. In der Region Europa sank der Umsatz – bei einer um rd. 20 % rückläufigen Automobilproduktion – um 13,5 % (währungsberichtigt: -13,5 %). Nachdem in den ersten beiden Monaten des Jahres noch ein moderater Umsatzrückgang zu verzeichnen war, hat die Verbreitung des Coronavirus im März 2020 die Umsatzentwicklung in der Region Europa deutlich negativ beeinflusst. Die Region Americas verzeichnete bei einem Rückgang der regionalen Fahrzeugproduktion um rd. 12 % ein Umsatz-Minus in Höhe von 4,3 % (währungsberichtigt: -5,2 %). Nachdem in den ersten beiden Monaten des Jahres insbesondere aufgrund von Produkthochläufen die Umsatzerlöse noch leicht über dem Vorjahreswert lagen, kam es im März 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie zu einem deutlichen Nachfragerückgang. In der Region Greater China ist der Umsatz im ersten Quartal 2020 infolge der Coronavirus-Pandemie um 23,3 % (währungsberichtigt: -22,8 %) eingebrochen. Die Fahrzeugproduktion sank im Berichtszeitraum um knapp 50 %. Insbesondere im Februar 2020 ist der chinesische Automobilmarkt unter dem Einfluss des Coronavirus regelrecht zum Erliegen gekommen, bevor im März 2020 die Produktion in China wieder langsam hochgefahren wurde. Die Region Asien/Pazifik verzeichnete einen Umsatzrückgang um 7,8 % (währungsberichtigt: -7,3 %), während die Fahrzeugproduktion um rd. 14 % zurückging.

Der Umsatz im **UB E-Mobilität** sank im Berichtszeitraum um 2,0 % (währungsberichtigt: -1,8 %). Hierbei konnten stark rückläufige Umsatzerlöse bei Hybridmodulen und Komponenten für nasse Doppelkupplungen nicht vollständig durch die Umsatzentwicklung der anderen Produktgruppen kompensiert werden.

Im **UB Motorsysteme** lag der Umsatz im Berichtszeitraum um 13,6 % (währungsberichtigt: -13,8 %) unter Vorjahresniveau, maßgeblich bedingt durch den Umsatzrückgang in den Produktgruppen Ventiltriebkomponenten und Nockenwellenversteller. Ein Umsatz-Plus konnte dagegen beim Thermomanagementmodul erzielt werden.

Der Umsatz im **UB Getriebesysteme** sank um 13,2 % (währungsberichtigt: -13,5 %). Hierbei lagen die Umsatzerlöse aller wesentlichen Produktgruppen deutlich unter Vorjahresniveau.

Der Umsatz im **UB Fahrwerksysteme** sank in den ersten drei Monaten 2020 um 10,5 % (währungsberichtigt: -9,9 %), v. a. bedingt durch die negative Umsatzentwicklung in der Produktgruppe Fahrwerkaktuatoren.

Die **Umsatzkosten** in der Sparte Automotive OEM sanken im ersten Quartal 2020 insbesondere volumenbedingt um 176 Mio. EUR bzw. 9,8 % auf 1.625 Mio. EUR (Vj.: 1.801 Mio. EUR). Das **Bruttoergebnis** ging um 101 Mio. EUR bzw. 20,8 % auf 383 Mio. EUR (Vj.: 484 Mio. EUR) zurück. Die Bruttomarge sank um 2,1 %-Punkte auf 19,1 % (Vj.: 21,2 %). Dies war insbesondere auf volumenbedingt negative Fixkosteneffekte zurückzuführen.

Die **Kosten der Funktionsbereiche** sanken im Berichtszeitraum um 30 Mio. EUR bzw. 8,2 % auf 332 Mio. EUR (Vj.: 362 Mio. EUR), u. a. aufgrund von bereits im Vorjahr initiierten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und der Fokussierung auf wesentliche strategische Geschäftsfelder. Im Verhältnis zum Umsatz stiegen die Kosten der Funktionsbereiche um 0,7 %-Punkte auf 16,6 % (Vj.: 15,8 %). Hierbei lag der Aufwand für Forschung und Entwicklung mit 164 Mio. EUR unter Vorjahresniveau (Vj.: 183 Mio. EUR). Die F&E-Quote vom Umsatz betrug 8,2 % (Vj.: 8,0 %). Die Vertriebs- und Verwaltungskosten lagen mit 169 Mio. EUR um 11 Mio. EUR bzw. 6,0 % unter dem Vorjahreswert (Vj.: 179 Mio. EUR), was auch auf gesunkene Logistikkosten infolge geringerer Volumina zurückzuführen war.

Das **EBIT** lag im ersten Quartal 2020 bei -220 Mio. EUR (Vj.: 58 Mio. EUR) und die EBIT-Marge bei -11,0 % (Vj.: 2,5 %). Das EBIT wurde im Berichtszeitraum durch **Sondereffekte** in Höhe von insgesamt 270 Mio. EUR (Vj.: 55 Mio. EUR) belastet. Hierin enthalten war eine Wertminderung des der Sparte Automotive OEM zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Mio. EUR, da die Coronavirus-Pandemie zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf den künftigen Geschäftsverlauf und somit zu veränderten Annahmen im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrages von Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten führt. Des Weiteren wurden für die Ausweitung des Programms „RACE“ Aufwendungen in Höhe von 21 Mio. EUR erfasst, insbesondere im Zusammenhang mit dem Abbau von Arbeitsplätzen.

Auf dieser Basis sank das **EBIT vor Sondereffekten** deutlich um 63 Mio. EUR bzw. 55,7 % auf 50 Mio. EUR (Vj.: 113 Mio. EUR) und die EBIT-Marge vor Sondereffekten um 2,4 %-Punkte auf 2,5 % (Vj.: 4,9 %). Der Rückgang war maßgeblich auf die sinkende Bruttomarge zurückzuführen. Zudem wirkte sich der starke Umsatzrückgang negativ auf die relative Kostenstruktur der Funktionsbereiche aus. Dagegen trugen Effekte aus Geschäften in Fremdwährung positiv zur Margenentwicklung gegenüber dem Vorjahreszeitraum bei.

Sparte Automotive Aftermarket

Umsatz volumenbedingt gestiegen: währungsbereinigt plus 1,5 % // Positive Umsatzentwicklung in Europa stärker als Umsatzrückgang der übrigen Regionen // Umsatzentwicklung im März 2020 durch Coronavirus spürbar beeinflusst // EBIT-Marge vor Sondereffekten 17,1 %

Umsatzerlöse **446 Mio. EUR**

EBIT-Marge vor Sondereffekten **17,1 %**

13,6 %
Automotive Aftermarket



Ertragslage Sparte Automotive Aftermarket

in Mio. EUR	01.01.-31.03.		Veränderung in %
	2020	2019	
Umsatzerlöse	446	443	0,7
• währungsbereinigt			1,5
Umsatzerlöse nach Regionen¹⁾			
Europa	329	312	5,5
• währungsbereinigt			5,6
Americas	81	88	-7,9
• währungsbereinigt			-4,7
Greater China	15	20	-25,6
• währungsbereinigt			-24,9
Asien/Pazifik	21	23	-10,0
• währungsbereinigt			-9,9
Umsatzkosten	-288	-291	-1,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	158	152	3,8
• in % vom Umsatz	35,4	34,3	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-6	-7	-3,7
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-72	-76	-4,9
EBIT	76	69	11,1
• in % vom Umsatz	17,1	15,5	-
Sondereffekte ²⁾	0	0	0,0
EBIT vor Sondereffekten	76	69	11,1
• in % vom Umsatz	17,1	15,5	-

Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

Ertragslage Sparte Automotive Aftermarket

Die **Umsatzerlöse** der Sparte Automotive Aftermarket stiegen im Berichtszeitraum volumenbedingt um 0,7 % (währungsbereinigt: 1,5 %) auf 446 Mio. EUR (Vj.: 443 Mio. EUR). In den ersten Wochen des Jahres ist insbesondere das Independent Aftermarket-Geschäft in Europa gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Allerdings hat die Coronavirus-Pandemie, in deren Folge es zu einer sinkenden Nachfrage kam, das Geschäft in der Region Greater China sowie zum Ende der Berichtsperiode auch in den übrigen Regionen spürbar geschwächt.

Die **Region Europa** verzeichnete im Berichtszeitraum einen Umsatzanstieg um 5,5 % im Vergleich zum Vorjahr (währungsbereinigt: 5,6 %). Hierbei hat sich insbesondere das Independent Aftermarket-Geschäft in der Subregion Zentral- und Osteuropa positiv entwickelt und zum Wachstum in der Region beigetragen. Diese Entwicklung war u. a. bedingt durch einen Basiseffekt, da im Vorjahreszeitraum Bestandsanpassungen einzelner Großkunden zu verzeichnen waren. In der Subregion West-Europa wurde das Independent Aftermarket-Geschäft durch Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus im Berichtszeitraum deutlich geschwächt.

Die **Region Americas** verzeichnete im Berichtszeitraum einen Umsatzrückgang um 7,9 % (währungsbereinigt: -4,7 %), maßgeblich bedingt durch eine negative Umsatzentwicklung des Independent Aftermarket-Geschäfts in der Subregion Südamerika und den USA. Insbesondere im März 2020 verzeichnete die Subregion Südamerika infolge der Ausbreitung des Coronavirus einen deutlichen Nachfragerückgang. Positiv entwickelte sich im Berichtszeitraum dagegen das OES-Geschäft in den USA, das aufgrund von Bedarfsanstiegen einen deutlichen Umsatzanstieg verzeichnete.

In der **Region Greater China** sanken die Umsatzerlöse deutlich um 25,6 % (währungsbereinigt: -24,9 %). Insbesondere im Februar 2020 wurden die Geschäftsaktivitäten in China durch den Ausbruch des Coronavirus im Independent Aftermarket massiv beeinträchtigt. Dagegen war im März 2020 wieder eine Erholung des Geschäfts zu verzeichnen.

In der **Region Asien/Pazifik** sanken die Umsatzerlöse um 10,0 % (währungsbereinigt: -9,9 %). Während zu Jahresbeginn noch ein moderater Rückgang zu verzeichnen war, sanken die Umsatzerlöse im März 2020 infolge des Coronavirus und der damit verbundenen Maßnahmen insbesondere in der Subregion Indien deutlich.

Die **Umsatzkosten** der Sparte Automotive Aftermarket sanken in den ersten drei Monaten 2020 um 3 Mio. EUR bzw. 1,0 % auf 288 Mio. EUR (Vj.: 291 Mio. EUR). Das **Bruttoergebnis** lag mit 158 Mio. EUR um 6 Mio. EUR bzw. 3,8 % über dem Vorjahresniveau (Vj.: 152 Mio. EUR). Die Bruttomarge stieg dementsprechend um 1,1 %-Punkte auf 35,4 % (Vj.: 34,3 %), was v. a. auf das gestiegene Umsatzvolumen und einen veränderten Produktmix zurückzuführen war.

Die **Kosten der Funktionsbereiche** sanken im Berichtszeitraum um 4 Mio. EUR bzw. 4,8 % auf 78 Mio. EUR (Vj.: 82 Mio. EUR) und somit um 1,0 %-Punkte auf 17,6 % des Umsatzes (Vj.: 18,6 %). Neben rückläufigen Vertriebs- und Verwaltungskosten wirkte sich das gestiegene Umsatzvolumen positiv auf die relative Kostenstruktur der Funktionsbereiche aus.

Das **EBIT** der Sparte Automotive Aftermarket stieg im Berichtszeitraum um 8 Mio. EUR bzw. 11,1 % auf 76 Mio. EUR (Vj.: 69 Mio. EUR) und die EBIT-Marge entsprechend um 1,6 %-Punkte auf 17,1 % (Vj.: 15,5 %). Sowohl im Berichtszeitraum als auch im Vorjahreszeitraum fielen keine **Sondereffekte** an, sodass das **EBIT vor Sondereffekten** und die EBIT-Marge vor Sondereffekten ebenfalls 76 Mio. EUR (Vj.: 69 Mio. EUR) bzw. 17,1 % (Vj.: 15,5 %) betragen. Neben der gestiegenen Bruttomarge wirkte sich die verbesserte Kostenstruktur der Funktionsbereiche positiv auf die EBIT-Marge aus.

Sparte Industrie

Volumenbedingter Umsatzrückgang: währungsbereinigt minus 7,5 % // Entwicklung insbesondere durch die Region Europa getrieben: Nachfragerückgang v. a. bei Industrial Distribution und den Sektorclustern Industrial Automation, Offroad und Power Transmission // Region Greater China dagegen mit spürbarem Umsatz-Plus: deutliches Wachstum im Sektorcluster Wind // Herausforderndes Branchenumfeld durch Coronavirus zusätzlich belastet // Sondereffekte in Höhe von 32 Mio. EUR im Rahmen der Ausweitung des Programms „FIT“ // EBIT-Marge vor Sondereffekten 10,7 %

Umsatzerlöse **828 Mio. EUR**

25,2 %
Industrie



EBIT-Marge vor Sondereffekten **10,7 %**

Ertragslage Sparte Industrie

in Mio. EUR	01.01.-31.03.		Veränderung in %
	2020	2019	
Umsatzerlöse	828	893	-7,3
• währungsbereinigt			-7,5
Umsatzerlöse nach Regionen¹⁾			
Europa	372	438	-15,1
• währungsbereinigt			-15,0
Americas	149	162	-8,3
• währungsbereinigt			-9,5
Greater China	189	155	22,2
• währungsbereinigt			21,4
Asien/Pazifik	118	138	-14,3
• währungsbereinigt			-14,1
Umsatzkosten	-571	-616	-7,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	257	277	-7,1
• in % vom Umsatz	31,1	31,0	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-38	-40	-6,2
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-129	-137	-6,3
EBIT	56	103	-45,6
• in % vom Umsatz	6,8	11,5	-
Sondereffekte ²⁾	32	-13	-
EBIT vor Sondereffekten	88	90	-1,9
• in % vom Umsatz	10,7	10,1	-

Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

Ertragslage Sparte Industrie

Die **Umsatzerlöse** in der Sparte Industrie sanken im Berichtszeitraum volumenbedingt um 7,3 % (währungsbereinigt: -7,5 %) auf 828 Mio. EUR (Vj.: 893 Mio. EUR). Im ersten Quartal 2020 haben die Regionen Europa, Americas und Asien/Pazifik eine deutlich negative Geschäftsentwicklung verzeichnet. Ursächlich für die negative Umsatzentwicklung war insbesondere das anhaltend herausfordernde Branchenumfeld. Zusätzlich hat die weltweite Ausbreitung des Coronavirus, in deren Folge es zu einer deutlich nachlassenden Nachfrage und vorübergehenden Produktionsstilllegungen kam, die Umsatzentwicklung gegen Ende des ersten Quartals 2020 beeinträchtigt. Positive Impulse kamen hingegen aus der Region Greater China, was insbesondere auf das deutliche Wachstum im Sektorcluster Wind zurückzuführen war.

Der Umsatz in der **Region Europa** sank im Berichtszeitraum deutlich um 15,1 % (währungsbereinigt: -15,0 %). Die negative Umsatzentwicklung war maßgeblich durch die rückläufige Nachfrage bei Industrial Distribution und in den Sektorclustern Industrial Automation, Offroad und Power Transmission getrieben. Dagegen stieg im Sektorcluster Wind der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich an.

Die **Region Americas** verzeichnete im Berichtszeitraum einen Umsatzrückgang um 8,3 % (währungsbereinigt: -9,5 %). Während der Umsatz im Sektorcluster Wind anstieg, beeinflussten insbesondere Industrial Distribution sowie die Sektorcluster Industrial Automation, Raw Materials und Power Transmission die negative Entwicklung in der Region.

In der **Region Greater China** stiegen die Umsatzerlöse trotz der Ausbreitung des Coronavirus im Berichtszeitraum um 22,2 % (währungsbereinigt: +21,4 %), was maßgeblich auf den Bedarfsanstieg im Sektorcluster Wind zurückzuführen war. Hier war ein deutliches Umsatz-Plus zu verzeichnen. Die Sektorcluster Power Transmission und Raw Materials trugen in den ersten drei Monaten 2020 ebenfalls zum Umsatzwachstum bei. Dagegen entwickelte sich der Umsatz im Sektorcluster Industrial Automation deutlich negativ.

Die Umsatzerlöse in der **Region Asien/Pazifik** lagen um 14,3 % unter dem Vorjahreszeitraum (währungsbereinigt: -14,1 %). Der Umsatzrückgang ist insbesondere auf Industrial Distribution zurückzuführen. Die Umsatzerlöse in den Sektorclustern gingen mit Ausnahme von Wind – hier war ein leichter Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen – ebenfalls zurück. Die Umsatzentwicklung war insbesondere durch die Subregion Indien im März 2020 beeinflusst. Dort wurden aufgrund staatlicher Anordnungen Fabriken vorübergehend geschlossen, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen.

Die **Umsatzkosten** der Sparte Industrie sanken im Berichtszeitraum insbesondere volumenbedingt um 45 Mio. EUR bzw. 7,3 % auf 571 Mio. EUR (Vj.: 616 Mio. EUR). Das **Bruttoergebnis** sank um 20 Mio. EUR bzw. 7,1 % auf 257 Mio. EUR (Vj.: 277 Mio. EUR). Die Bruttomarge verbesserte sich leicht um 0,1 %-Punkte auf 31,1 % (Vj.: 31,0 %). Hierbei konnten volumenbedingt negative Fixkosteneffekte v. a. durch positive Verkaufspreis- und Währungskurseinflüsse kompensiert werden.

Die **Kosten der Funktionsbereiche** lagen im Berichtszeitraum mit 166 Mio. EUR um 11 Mio. EUR bzw. 6,3 % unter dem Vorjahreswert (Vj.: 177 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Umsatz stiegen die Kosten der Funktionsbereiche um 0,2 %-Punkte auf 20,1 % (Vj.: 19,9 %). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 38 Mio. EUR (Vj.: 40 Mio. EUR). Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sanken um 9 Mio. EUR bzw. 6,3 % auf 129 Mio. EUR (Vj.: 137 Mio. EUR), was u. a. auf gesunkene Logistikkosten infolge geringerer Volumina zurückzuführen war.

Das **EBIT** lag im Berichtszeitraum bei 56 Mio. EUR (Vj.: 103 Mio. EUR) und die EBIT-Marge bei 6,8 % (Vj.: 11,5 %). Das EBIT war im Berichtszeitraum durch **Sondereffekte** in Höhe von 32 Mio. EUR (Vj.: -13 Mio. EUR) belastet, die auf die Ausweitung des Programms „FIT“ entfielen. Hierin enthalten waren insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Abbau von Arbeitsplätzen.

Auf dieser Basis sank das **EBIT vor Sondereffekten** um 2 Mio. EUR bzw. 1,9 % auf 88 Mio. EUR (Vj.: 90 Mio. EUR). Die EBIT-Marge vor Sondereffekten stieg um 0,6 %-Punkte auf 10,7 % (Vj.: 10,1 %). Neben einer stabilen Bruttomarge trugen Effekte aus Geschäften in Fremdwährung positiv zur Margenentwicklung gegenüber dem Vorjahreszeitraum bei.

1.4 Finanzlage

Cash Flow und Liquidität

Die Schaeffler Gruppe erwirtschaftete im Berichtszeitraum einen positiven Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten in Höhe von 137 Mio. EUR (Vj.: -235 Mio. EUR).

Cash Flow

in Mio. EUR	01.01.-31.03.		Veränderung in %
	2020	2019	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	327	154	> 100
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-175	-440	-60,3
• davon Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	0	-65	-100
• davon Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	0	0	-
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-167	1.541	-
• davon Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-15	-14	4,1
Nettozunahme/-abnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-14	1.255	-
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-25	15	-
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Periodenbeginn	668	801	-16,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	629	2.071	-69,6
Free Cash Flow (FCF)	138	-300	-
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	137	-235	-

Der **Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** lag in den ersten drei Monaten 2020 mit 327 Mio. EUR (Vj.: 154 Mio. EUR) deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist v. a. auf einen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Das Working Capital Ratio, definiert als Verhältnis von Working Capital zu Umsatz, betrug zum 31. März 2020 18,6 % (Vj.: 17,8 %).

Die Auszahlungen für **Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Capex) betragen im Berichtszeitraum 164 Mio. EUR (Vj.: 373 Mio. EUR). Die Reduzierung steht auch im Zusammenhang mit bereits im Vorjahr initiierten Maßnahmen zur Steigerung der Kapitaleffizienz.

Für M&A-Aktivitäten wurden in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres im Saldo 0 Mio. EUR (Vj.: 65 Mio. EUR) gezahlt.

Von den sonstigen Auszahlungen der Investitionstätigkeit betrafen 19 Mio. EUR (Vj.: 3 Mio. EUR) die Ausreichung von Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen.

Im Berichtszeitraum flossen aus **Finanzierungstätigkeit** Mittel in Höhe von 167 Mio. EUR ab (Vj.: Mittelzufluss 1.541 Mio. EUR). Diese standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit kurzfristigen Finanzschulden, insbesondere Commercial Paper. Die Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten lagen mit 15 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Der Vorjahreszeitraum beinhaltete insbesondere Mittelzuflüsse aus der Begebung von drei EUR-denominierten Anleihen.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** verringerten sich zum 31. März 2020 um 39 Mio. EUR auf 629 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 668 Mio. EUR).

Der Free Cash Flow wird ermittelt als Summe des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und des Cash Flow aus Investitionstätigkeit sowie der Tilgungszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten. Für die ersten drei Monate 2020 ergab sich ein **Free Cash Flow** in Höhe von 138 Mio. EUR (Vj.: -300 Mio. EUR). Der Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten betrug 137 Mio. EUR (Vj.: -235 Mio. EUR).

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. März 2020 umfasste im Wesentlichen Bankguthaben. Davon entfielen 408 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 413 Mio. EUR) auf Länder mit Devisenverkehrsbeschränkungen und anderen gesetzlichen und vertraglichen Einschränkungen. Ferner verfügt die Schaeffler Gruppe über eine revolvingende Betriebsmittellinie in Höhe von 1,8 Mrd. EUR (31. Dezember 2019: 1,8 Mrd. EUR) sowie weitere zugesagte bilaterale Kreditlinien in Höhe von 290 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 246 Mio. EUR). Von der Betriebsmittellinie waren zum 31. März 2020 23 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 74 Mio. EUR) hauptsächlich durch Avalkredite ausgenutzt. Die bilateralen Kreditlinien waren zum 31. März 2020 mit 12 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 12 Mio. EUR) gezogen.

Investitionen

Die Investitionsauszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Capex) gingen im Berichtszeitraum deutlich um 210 Mio. EUR auf 164 Mio. EUR (Vj.: 373 Mio. EUR) zurück. Die Reduzierung steht auch im Zusammenhang mit bereits im Vorjahr initiierten Maßnahmen zur Steigerung der Kapital-effizienz. Die Investitionsauszahlungen bezogen auf den Umsatz (Capex-Quote) sanken deutlich auf 5,0 % (Vj.: 10,3 %). Von den gesamten Investitionsauszahlungen entfiel ein wesentlicher Anteil auf die Regionen Europa und Greater China.

Gemessen an den Zugängen bei den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen lag das Investitionsvolumen bei 158 Mio. EUR (Vj.: 296 Mio. EUR). Hierbei entfielen auf die Sparte Automotive OEM rd. 56 %, auf die Sparte Automotive Aftermarket rd. 0 % und auf die Sparte Industrie rd. 44 %.

Investitionen nach Regionen (Capex)

		in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
Europa		74	-150
Americas		35	-18
Greater China		37	-38
Asien/ Pazifik		18	-3
Schaeffler Gruppe		164	-210

■ Q1 2020 ■ Q1 2019

Die Regionen bilden die regionale Struktur der Schaeffler Gruppe ab.

Der größte Anteil des Investitionsvolumens entfiel auf die Regionen Europa und Greater China. In der Sparte Automotive OEM wurden v. a. Mittel für neue Produktanläufe eingesetzt. In der Sparte Industrie wurde gezielt in den Kapazitätsaufbau im Produktbereich Großlager sowie Lokalisierungen investiert.

Finanzschulden

Die Netto-Finanzschulden verringerten sich zum 31. März 2020 um 111 Mio. EUR auf 2.414 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 2.526 Mio. EUR).

Netto-Finanzschulden

in Mio. EUR	31.03.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Anleihen	2.782	2.781	0,0
Revolving Credit Facility	-3	48	-
Investitionsdarlehen	249	249	0,0
Commercial Paper	15	115	-87,0
Sonstige Finanzschulden	0	1	-34,8
Finanzschulden	3.044	3.194	-4,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	629	668	-5,9
Netto-Finanzschulden	2.414	2.526	-4,4

Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA), lag zum 31. März 2020 bei 1,4 (31. Dezember 2019: 1,4). Der Verschuldungsgrad vor Sondereffekten betrug 1,2 (31. Dezember 2019: 1,2).

Das Gearing Ratio, definiert als Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Eigenkapital inklusive nicht beherrschender Anteile, betrug zum 31. März 2020 93,8 % (31. Dezember 2019: 86,6 %).

Am 20. März 2020 hat die Ratingagentur Fitch das Unternehmensrating der Schaeffler Gruppe mit BBB- bestätigt und gleichzeitig den Ausblick für das Rating auf negativ gesenkt. Darüber hinaus überprüft die Ratingagentur Moody's seit dem 26. März 2020 das Unternehmensrating der Schaeffler Gruppe auf eine mögliche Herabstufung („review for downgrade“).

Die folgende Tabelle zeigt die Bonitätseinstufungen der Schaeffler Gruppe durch die drei Ratingagenturen Fitch, Moody's sowie Standard & Poor's zum 31. März 2020:

Ratings der Schaeffler Gruppe

zum 31. März

	2020	2019	2020	2019
	Unternehmen		Anleihen	
Ratingagentur	Rating/Ausblick		Rating	
Fitch	BBB-/negativ	BBB-/stabil	BBB-	BBB-
Moody's	Baa3/- ¹⁾	Baa3/stabil	Baa3	Baa3
Standard & Poor's	BBB-/negativ	BBB-/stabil	BBB-	BBB-

¹⁾ Rating under review.

Die syndizierten Kredite der Schaeffler Gruppe setzten sich zum 31. März 2020 wie folgt zusammen:

Syndizierte Kredite der Schaeffler Gruppe

Tranche	Währung	31.03.2020	31.12.2019	31.03.2020	31.12.2019	31.03.2020	31.12.2019	Zinssatz	Fälligkeit
		Nominalwert in Mio.		Buchwert in Mio. EUR					
Revolving Credit Facility ¹⁾	EUR	1.800	1.800	-3	48	Euribor ²⁾ + 0,50 %	Euribor ²⁾ + 0,80 %		30.09.2023
Investitionsdarlehen	EUR	250	250	249	249	Euribor ²⁾ + 1,00 %	Euribor ²⁾ + 1,00 %		15.12.2022
Summe				246	297				

¹⁾ Zum 31. März 2020 waren davon 23 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 74 Mio. EUR) ausgenutzt, davon 22 Mio. EUR in Form von Avalkrediten.

²⁾ Euribor Floor in Höhe von 0,00 %.

Darüber hinaus bestanden weitere verbindlich zugesagte Kreditlinien in Höhe von umgerechnet 290 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 246 Mio. EUR), im Wesentlichen in Deutschland und den USA. Hiervon waren zum 31. März 2020 278 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 234 Mio. EUR) nicht ausgenutzt.

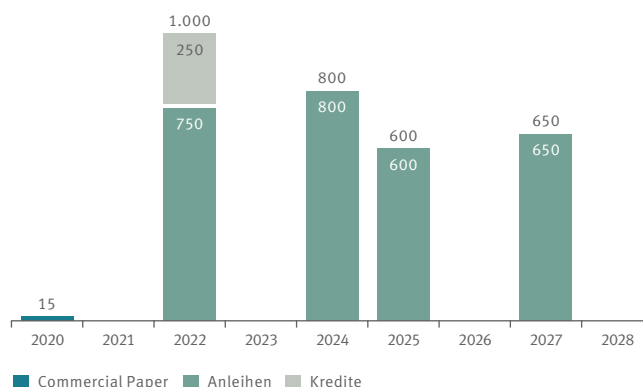
Die Anleihen der Schaeffler Gruppe setzten sich zum 31. März 2020 wie nachfolgend dargestellt zusammen. Die Anleihen der Schaeffler AG notieren im regulierten Markt der Luxemburger Börse, während die über die Schaeffler Finance B.V., Barneveld, Niederlande, begebene Anleihe im Euro MTF Segment der Luxemburger Börse geführt wird.

Die Anleihe der Schaeffler Finance B.V. mit Laufzeit bis 15. Mai 2025 ist mit einem einseitigen Kündigungsrecht der Emittentin ausgestattet. Ab dem 15. Mai 2020 kann die Anleihe nach Wahl der Emittentin jederzeit zu einem vertraglich festgeschriebenen Rückzahlungskurs gekündigt werden.

Das Fälligkeitsprofil, bestehend aus Commercial Paper, dem Investitionsdarlehen sowie den durch die Schaeffler AG und die Schaeffler Finance B.V., Barneveld, Niederlande, begebenen Anleihen, setzte sich zum 31. März 2020 wie folgt zusammen:

Fälligkeitsprofil

Nominalwerte zum 31. März 2020 in Mio. EUR



Anleihen der Schaeffler Gruppe

ISIN	Emittentin	Währung	31.03.2020	31.12.2019	31.03.2020	31.12.2019	Kupon	Fälligkeit
			Nominalwert in Mio.		Buchwert in Mio. EUR			
DE000A2YB699	Schaeffler AG	EUR	750	750	747	747	1,125 %	26.03.2022
DE000A2YB7A7	Schaeffler AG	EUR	800	800	794	793	1,875 %	26.03.2024
XS1212470972 ¹⁾	Schaeffler Finance B.V.	EUR	600	600	597	597	3,250 %	15.05.2025
DE000A2YB7B5	Schaeffler AG	EUR	650	650	644	644	2,875 %	26.03.2027
Summe					2.782	2.781		

¹⁾ Anleihe erreicht den ersten vertraglich vereinbarten Kündigungstermin am 15. Mai 2020.

1.5 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** der Schaeffler Gruppe reduzierte sich zum 31. März 2020 um 475 Mio. EUR auf 12.395 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 12.870 Mio. EUR).

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. EUR	31.03.2020	31.12.2019	Veränderung in %
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	6.957	7.387	-5,8
Kurzfristige Vermögenswerte	5.439	5.483	-0,8
Bilanzsumme	12.395	12.870	-3,7
PASSIVA			
Eigenkapital	2.573	2.917	-11,8
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	6.300	6.273	0,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.523	3.680	-4,3
Bilanzsumme	12.395	12.870	-3,7

Die **langfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich zum 31. März 2020 um 430 Mio. EUR auf 6.957 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 7.387 Mio. EUR). Die Reduzierung war v. a. auf einen Rückgang der Immateriellen Vermögenswerte um 250 Mio. EUR und der Sachanlagen um 157 Mio. EUR zurückzuführen. Der Rückgang der Immateriellen Vermögenswerte war im Wesentlichen auf eine Wertminderung des dem Segment Automotive OEM zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Mio. EUR zurückzuführen. Darüber hinaus reduzierten sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 24 Mio. EUR.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich zum 31. März 2020 um 45 Mio. EUR auf 5.439 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 5.483 Mio. EUR). Die Reduzierung war auf einen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 156 Mio. EUR sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 39 Mio. EUR (vgl. Cash Flow und Liquidität, Seite 22f.) zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein Anstieg der Vorräte um 109 Mio. EUR und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 64 Mio. EUR. Zum 31. März 2020 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von 206 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 178 Mio. EUR) nach Abzug der zurückbehaltenen Ausfallrisiken im Rahmen des ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Papers) verkauft.

Das **Eigenkapital** inklusive der nicht beherrschenden Anteile reduzierte sich zum 31. März 2020 um 344 Mio. EUR auf 2.573 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 2.917 Mio. EUR). Eigenkapitalvermindernd wirkte sich das negative Konzernergebnis in Höhe von 181 Mio. EUR aus. Im kumulierten übrigen Eigenkapital resultierten eigenkapitalvermindernde Effekte im Wesentlichen aus der Umrechnung des Reinvermögens ausländischer Konzerngesellschaften mit 124 Mio. EUR sowie aus der Anpassung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit 28 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. März 2020 20,8 % (31. Dezember 2019: 22,7 %).

Die **langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** erhöhten sich zum 31. März 2020 um 27 Mio. EUR auf 6.300 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 6.273 Mio. EUR). Die Erhöhung war im Wesentlichen auf einen Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 54 Mio. EUR zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** reduzierten sich zum 31. März 2020 um 157 Mio. EUR auf 3.523 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 3.680 Mio. EUR). Der Rückgang war u. a. auf eine Reduzierung der Finanzschulden um 152 Mio. EUR, einen Rückgang der Rückstellungen um 78 Mio. EUR sowie eine Reduzierung der Ertragsteuerverbindlichkeiten um 31 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig wirkten ein Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um 40 Mio. EUR, der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 37 Mio. EUR sowie ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 31 Mio. EUR.

2. Nachtragsbericht

Am 3. April 2020 hat die Ratingagentur Standard & Poor's bekannt gegeben, die Ratings der Schaeffler Gruppe auf eine mögliche Herabstufung zu prüfen („CreditWatch negative“).

Am 9. April 2020 hat die Schaeffler AG die erstmalige Platzierung eines Schuldscheindarlehens bei internationalen Investoren bekannt gegeben. Im Rahmen dieser Platzierung nimmt das Unternehmen Mittel in Höhe von insgesamt rd. 350 Mio. EUR auf. Aus diesen Mitteln dienen 300 Millionen Euro ausschließlich der Refinanzierung eines Portfolios von nachhaltigen Projekten gemäß dem „Green Finance Framework“ der Schaeffler Gruppe. Die Auszahlung der gesamten Platzierungserlöse ist für den 11. Mai 2020 geplant.

Darüber hinaus sind nach dem 31. März 2020 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe erwartet werden.

3. Chancen- und Risikobericht

Für eine Darstellung des Risikomanagement-Systems sowie möglicher Chancen und Risiken wird an dieser Stelle auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2019 der Schaeffler Gruppe auf den Seiten 48ff. verwiesen. Über die dort gemachten Angaben hinaus führt die Coronavirus-Pandemie zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft, die für die Schaeffler Gruppe relevanten Märkte und die weitere Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Die Schaeffler Gruppe geht in diesem Zusammenhang davon aus, dass eine rückläufige Marktentwicklung die Nachfrage nach Produkten des Unternehmens im Geschäftsjahr 2020 sehr wahrscheinlich negativ beeinflussen wird. Auch wird der Eintritt von Produktionsrisiken als wahrscheinlich angesehen, da Verzögerungen oder Unterbrechungen der Versorgungsketten sowie operative Betriebsstörungen durch Erkrankungen von Teilen der Belegschaft im Geschäftsjahr 2020 eintreten können.

In Abhängigkeit von dem weiteren Verlauf der Pandemie sowie der Dauer, Stärke und Wirksamkeit der weltweiten Eindämmungsmaßnahmen können aus dem Marktrisiko und dem Produktionsrisiko hohe negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe entstehen.

Die Risiken der Schaeffler Gruppe sind sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken begrenzt und gefährden nicht den Fortbestand des Unternehmens.

4. Prognosebericht

4.1 Erwartete Entwicklung Konjunktur und Absatzmärkte

Der Einbruch der Weltwirtschaft infolge der Coronavirus-Pandemie hat zu einer drastischen Verschlechterung des Ausblicks für das Geschäftsjahr 2020 geführt, sowohl im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als auch bezüglich der für die Schaeffler Gruppe relevanten Absatzmärkte.

Unter Berücksichtigung der Prognose von Oxford Economics (April 2020) erwartet die Schaeffler Gruppe für das Geschäftsjahr 2020 inzwischen einen spürbaren Rückgang des globalen Bruttoinlandsprodukts (Basis für Ausblick Schaeffler Gruppe vom 5. März 2020: Zuwachs von knapp 3 %). Unter Berücksichtigung der Prognose von IHS Markit (April 2020) rechnet die Schaeffler Gruppe inzwischen mit einem starken Rückgang der Automobilproduktion im Geschäftsjahr 2020 (Basis für Ausblick Schaeffler Gruppe vom 5. März 2020: Rückgang um etwa 3 bis 5 %). Unter Berücksichtigung der Prognose von Oxford Economics (April 2020) erwartet die Schaeffler Gruppe inzwischen einen deutlichen Rückgang der Industrieproduktion im Geschäftsjahr 2020 (Basis für Ausblick Schaeffler Gruppe vom 5. März 2020: Zuwachs von weniger als 1 %).

Die Entwicklung der Weltwirtschaft und der für die Schaeffler Gruppe relevanten Absatzmärkte hängt maßgeblich von einer Reihe von schwer vorherzusagenden und sich z. T. wechselseitig beeinflussenden Faktoren im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie ab. Hierzu zählen insbesondere der weitere Verlauf der Pandemie, die Stärke, Dauer und Wirksamkeit von Eindämmungsmaßnahmen sowie Fortschritte in der Entwicklung von Impfstoffen und Therapien. Die Prognosen zum Geschäftsjahr 2020 sind daher jeweils mit hoher Unsicherheit behaftet.

4.2 Ausblick Schaeffler Gruppe

Ausblick 2020 – Konzern

	Ist 2019	Ausblick 2020		Ist Q1 2020
		vom 5. März 2020	vom 29. April 2020	
Schaeffler Gruppe			unter Vorjahr	
Umsatzwachstum ¹⁾	0,1%	-2 bis 0%		-9,2%
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²⁾	8,1%	6,5 bis 7,5%	unter Vorjahr	6,5%
		zwischen 300 und 400 Mio. EUR	unter Vorjahr	
Free Cash Flow ³⁾	473 Mio. EUR			137 Mio. EUR

¹⁾ Gegenüber Vorjahr; vor Währungseinflüssen.

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

³⁾ Vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten.

Der Vorstand der Schaeffler AG hat am 24. März 2020 aufgrund der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus und der daraus resultierenden Maßnahmen und Einschränkungen mitgeteilt, die am 10. März 2020 veröffentlichte Prognose für das Jahr 2020 für die Schaeffler Gruppe und ihre Sparten auszusetzen. Derzeit können der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie, die Dauer und Stärke von Eindämmungsmaßnahmen sowie die hieraus insgesamt resultierenden Auswirkungen auf die Weltwirtschaft nicht verlässlich prognostiziert werden.

Die besonderen Umstände im Zusammenhang mit der Corona-virus-Pandemie führen zu einer außergewöhnlichen Unsicherheit in Bezug auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens im Prognosezeitraum. Daher lassen sich in allen drei Sparten der Schaeffler Gruppe für den Prognosezeitraum die Kundenbedarfe, die Notwendigkeit von Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft des Unternehmens sowie mögliche Einflüsse der Pandemie auf die globalen Lieferketten derzeit nur sehr eingeschränkt prognostizieren.

Die Schaeffler Gruppe geht derzeit davon aus, im Geschäftsjahr 2020 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum, eine EBIT-Marge vor Sondereffekten und einen Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten unterhalb der jeweiligen Vorjahreswerte zu erzielen.

Herzogenaurach, 29. April 2020

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	01.01.-31.03.		Veränderung in %
	2020	2019	
Umsatzerlöse ¹⁾	3.282	3.622	-9,4
Umsatzkosten	-2.484	-2.708	-8,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	799	913	-12,6
Kosten der Forschung und Entwicklung	-208	-229	-9,4
Kosten des Vertriebs	-230	-253	-9,1
Kosten der allgemeinen Verwaltung	-139	-140	-0,2
Sonstige Erträge	10	28	-64,8
Sonstige Aufwendungen	-319	-90	>100
Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen und Ertragsteuern (EBIT)	-88	230	-
Finanzerträge	8	26	-68,5
Finanzaufwendungen	-65	-64	1,1
Finanzergebnis	-57	-38	48,6
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	-7	-4	84,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	-151	188	-
Ertragsteuern	-31	-47	-35,5
Konzernergebnis	-181	140	-
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis	-184	137	-
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis	3	3	-20,3
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,28	0,21	-
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,27	0,21	-

¹⁾ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01.01.-31.03.

in Mio. EUR	2020			2019		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Konzernergebnis	-151	-31	-181	188	-47	140
Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-128	0	-128	111	0	111
Nettoveränderung aus der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	0	0	0	-1	0	0
Effektiver Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Absicherung von Zahlungsströmen bestimmten Sicherungsinstrumenten	-8	1	-7	-18	5	-13
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes von finanziel- len Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0	0	0	-2	0	-2
Ergebnisveränderung mit Umgliederung in das Periodenergebnis	-136	1	-134	91	5	96
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungs-/Pensionsplänen ¹⁾	-38	10	-28	-178	50	-128
Ergebnisveränderung ohne Umgliederung in das Periodenergebnis	-38	10	-28	-178	50	-128
Sonstiges Ergebnis	-174	11	-163	-87	55	-32
Gesamtergebnis	-325	-20	-344	101	8	108
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	-325	-19	-344	93	10	103
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	0	-1	-1	8	-2	6

¹⁾ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

Konzern-Bilanz

in Mio. EUR	31.03.2020	31.12.2019	31.03.2019	Veränderung in %
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	478	728	718	-34,4
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	195	193	209	1,0
Sachanlagen	5.197	5.355	5.443	-2,9
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	137	144	157	-4,5
Vertragsvermögenswerte	5	6	11	-16,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	102	126	89	-19,3
Sonstige Vermögenswerte	115	122	102	-5,8
Aktive latente Steuern	728	713	585	2,0
Langfristige Vermögenswerte	6.957	7.387	7.315	-5,8
Vorräte	2.242	2.132	2.334	5,1
Vertragsvermögenswerte	64	66	51	-3,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.974	2.130	2.225	-7,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	184	120	105	53,4
Sonstige Vermögenswerte	276	273	324	0,9
Ertragsteuerforderungen	69	89	113	-22,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	629	668	2.071	-5,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2	5	25	-61,1
Kurzfristige Vermögenswerte	5.439	5.483	7.246	-0,8
Bilanzsumme	12.395	12.870	14.561	-3,7

¹⁾ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

in Mio. EUR	31.03.2020	31.12.2019	31.03.2019	Veränderung in %
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital	666	666	666	0,0
Kapitalrücklagen	2.348	2.348	2.348	0,0
Sonstige Rücklagen	747	931	1.003	-19,8
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-1.283	-1.124	-941	14,2
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	2.478	2.822	3.076	-12,2
Nicht beherrschende Anteile	94	95	93	-0,6
Eigenkapital	2.573	2.917	3.169	-11,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ¹⁾	2.692	2.637	2.362	2,1
Rückstellungen ¹⁾	167	168	180	-1,0
Finanzschulden ¹⁾	3.027	3.026	3.442	0,1
Vertragsverbindlichkeiten	5	7	3	-19,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten	98	103	105	-4,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	36	29	-33,0
Leasingverbindlichkeiten	146	144	151	1,7
Sonstige Verbindlichkeiten	11	15	3	-24,1
Passive latente Steuern	129	137	130	-5,9
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	6.300	6.273	6.404	0,4
Rückstellungen ¹⁾	384	462	281	-16,9
Finanzschulden ¹⁾	16	168	1.434	-90,4
Vertragsverbindlichkeiten	74	60	45	22,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.764	1.732	1.980	1,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	70	101	86	-30,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	582	545	501	6,8
Leasingverbindlichkeiten	50	50	59	-0,3
Rückerstattungsverbindlichkeiten	215	232	193	-7,6
Sonstige Verbindlichkeiten	369	329	396	12,1
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	15	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.523	3.680	4.988	-4,3
Bilanzsumme	12.395	12.870	14.561	-3,7

¹⁾ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	01.01.-31.03.		Veränderung in %
	2020	2019	
Laufende Geschäftstätigkeit			
EBIT	-88	230	-
Gezahlte Zinsen	-56	-37	52,8
Erhaltene Zinsen	3	4	-36,4
Gezahlte Ertragsteuern	-73	-57	27,1
Abschreibungen und Wertminderungen ¹⁾	493	242	> 100
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten	-2	-1	> 100
Veränderungen der:			
• Vorräte	-151	-117	29,2
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76	-241	-
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62	62	-0,2
• Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11	2	> 100
• Sonstige Vermögenswerte, Schulden und Rückstellungen	52	66	-21,9
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	327	154	> 100
Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	8	3	> 100
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-3	-3	2,6
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-161	-371	-56,6
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	0	-65	-100
Sonstige Ein-/Auszahlungen der Investitionstätigkeit	-19	-4	> 100
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-175	-440	-60,3
Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen und Aufnahme von Krediten ¹⁾	16	2.190	-99,3
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Anleihen und der Tilgung von Krediten ^{1) 2)}	-168	-635	-73,5
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-15	-14	4,1
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-167	1.541	-
Nettozunahme/-abnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-14	1.255	-
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-25	15	-
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Periodenbeginn	668	801	-16,6
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am 31. März	629	2.071	-69,6

¹⁾ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

²⁾ Inkl. Mittelzuflüsse im Vorjahr in Höhe von 37 Mio. EUR aus vorzeitig abgelösten Zinswährungsderivaten im Zusammenhang mit der Rückzahlung der USD-Anleihe.

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital					Eigen- kapital Anteils- eigner ¹⁾	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
				Finanzielle Vermögens- werte, die erfolgs- neutral	Währungs- um- rechnung	Absiche- rung von Zahlungs- strömen	Anpassung zum beizu- legenden Zeitwert bewertet werden	Anpassung von Pen- sionen und ähnlichen Verpflich- tungen	Summe		
in Mio. EUR											
Stand 01. Januar 2019	666	2.348	866	-285	-27	0	-595	-907	2.973	87	3.060
Konzernergebnis			137					0	137	3	140
Sonstiges Ergebnis				109	-13	-2	-128	-35	-35	2	-32
Konzerngesamtergebnis	0	0	137	109	-13	-2	-128	-35	103	6	108
Stand 31. März 2019	666	2.348	1.003	-176	-40	-2	-723	-941	3.076	93	3.169
Stand 01. Januar 2020	666	2.348	931	-220	-12	-2	-890	-1.124	2.822	95	2.917
Konzernergebnis			-184					0	-184	3	-181
Sonstiges Ergebnis				-124	-7	0	-28	-160	-160	-3	-163
Konzerngesamtergebnis	0	0	-184	-124	-7	0	-28	-160	-344	-1	-344
Stand 31. März 2020	666	2.348	747	-344	-18	-2	-918	-1.283	2.478	94	2.573

¹⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital.

Konzern-Segmentberichterstattung

(Bestandteil des Konzernanhangs)

	01.01.-31.03.		01.01.-31.03.		01.01.-31.03.		01.01.-31.03.	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
in Mio. EUR	Automotive OEM		Automotive Aftermarket		Industrie		Gesamt	
Umsatzerlöse	2.008	2.285	446	443	828	893	3.282	3.622
EBIT	-220	58	76	69	56	103	-88	230
• in % vom Umsatz	-11,0	2,5	17,1	15,5	6,8	11,5	-2,7	6,3
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	50	113	76	69	88	90	215	272
• in % vom Umsatz	2,5	4,9	17,1	15,5	10,7	10,1	6,5	7,5
Abschreibungen ²⁾	-444	-187	-8	-8	-41	-47	-493	-242
Working Capital ^{3) 4)}	1.138	1.194	354	378	960	1.008	2.452	2.579
Investitionen ⁵⁾	88	223	1	39	69	34	158	296

Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ EBIT vor Sondereffekten für Rechtsfälle, Restrukturierungen und Sonstige.

²⁾ In der Berichtsperiode 2020 ist eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes im Segment Automotive OEM in Höhe von 249 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) enthalten.

³⁾ Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Werte jeweils zum Stichtag 31. März.

⁵⁾ Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen.

☰ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang

Verkürzter Konzernanhang

Berichterstattendes Unternehmen

Die Schaeffler AG, Herzogenaurach, ist eine in Deutschland ansässige börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Industriestraße 1-3, 91074 Herzogenaurach. Die Gesellschaft wurde zum 19. April 1982 gegründet. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Fürth eingetragen (HRB Nr. 14738). Der Konzernzwischenabschluss der Schaeffler AG zum 31. März 2020 umfasst die Schaeffler AG und ihre Tochterunternehmen, Anteile an assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen (gemeinsam als „Schaeffler Gruppe“ bezeichnet). Die Schaeffler Gruppe ist ein global tätiger Automobil- und Industrielieferer.

Grundlagen der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Dieser Konzernzwischenabschluss wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss der Schaeffler AG, Herzogenaurach, für die zum 31. März 2020 endende Berichtsperiode ist in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ in verkürzter Form erstellt worden. Er umfasst nicht sämtliche Informationen, die für einen vollständigen Konzernabschluss erforderlich sind.

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss basieren die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wie sie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2019 angewendet wurden, wo sie auch detailliert erläutert sind. Diese Methoden wurden im vorliegenden Konzernzwischenabschluss grundsätzlich stetig angewendet.

Bei der Erstellung von Abschlüssen in Einklang mit IFRS muss das Management im Rahmen seines Ermessens Schätzungen durchführen und Annahmen aufstellen. Diese Schätzungen

und Ermessensausübungen sind grundsätzlich bis auf die im Folgenden genannten Anpassungen unverändert zu den im Konzernabschluss der Schaeffler AG zum 31. Dezember 2019 beschriebenen Sachverhalten. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten und langfristigen Vermögenswerten wurden die Annahmen teilweise angepasst. Darüber hinaus wurden die Annahmen zum Rechnungszinssatz, der in die Bewertung der Pensionsverpflichtungen einfließt, aufgrund der aktuellen Marktentwicklungen angepasst. Dies führte zu einer Verminderung der Pensionsverpflichtungen und gegenläufig zu einer Erhöhung des Eigenkapitals. Für detaillierte Informationen wird auf das Kapitel „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen.

Die in den Konzerngesellschaften implementierten Prozesse und Systeme stellen eine sach- und periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge sicher. Die Vergleichbarkeit der Konzernzwischenabschlüsse ist aufgrund des Geschäfts der Schaeffler Gruppe von saisonalen Effekten im Wesentlichen unbeeinträchtigt.

Ertragsteuern wurden im Wege einer bestmöglichen Schätzung ermittelt.

Durch die Rundung von Beträgen (in Mio. EUR) und Prozentangaben können Differenzen auftreten.

Fremdwährungsumrechnung

Eine Aufstellung der für den Konzern wichtigsten Wechselkurse zum Euro ist nachfolgend dargestellt:

Ausgewählte Wechselkurse

Währungen					01.01.-31.03.	
		31.03.2020	31.12.2019	31.03.2019	2020	2019
1 EUR entspricht		Stichtagskurse			Durchschnittskurse	
CNY	China	7,78	7,82	7,54	7,69	7,66
INR	Indien	82,90	80,19	77,72	79,85	80,07
KRW	Südkorea	1.341,03	1.296,28	1.276,46	1.315,87	1.278,48
MXN	Mexiko	26,18	21,22	21,69	22,04	21,80
USD	USA	1,10	1,12	1,12	1,10	1,14

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Schaeffler AG umfasste zum 31. März 2020 neben der Schaeffler AG 152 (31. Dezember 2019: 152) Tochterunternehmen. Davon haben 53 (31. Dezember 2019: 53) Unternehmen ihren Sitz in Deutschland und 99 (31. Dezember 2019: 99) im Ausland.

Zum 31. März 2020 waren drei Gemeinschaftsunternehmen (31. Dezember 2019: drei) und vier assoziierte Unternehmen (31. Dezember 2019: vier) gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Umsatzerlöse

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien und Segmenten.

IFRS 15 – Aufgliederung Umsatzerlöse nach Kategorien

in Mio. EUR	01.01.-31.03. 2020		01.01.-31.03. 2019 ¹⁾		01.01.-31.03. 2020		01.01.-31.03. 2019	
	Automotive OEM	Automotive Aftermarket	Industrie	Gesamt	2020	2019 ¹⁾	2020	2019
Umsatzerlöse nach Umsatzarten								
• Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	1.968	2.246	446	443	817	884	3.232	3.573
• Erlöse aus dem Verkauf von Werkzeugen	23	28	0	0	2	1	24	29
• Erlöse aus Entwicklungsleistungen	7	5	0	0	0	0	7	5
• Erlöse aus Dienstleistungen	10	7	0	0	9	8	19	15
• Sonstige Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	0	1	0
Summe	2.008	2.285	446	443	828	893	3.282	3.622
Umsatzerlöse nach Regionen²⁾								
• Europa	835	965	329	312	372	438	1.536	1.715
• Americas	541	566	81	88	149	162	771	817
• Greater China	316	412	15	20	189	155	520	586
• Asien/Pazifik	316	343	21	23	118	138	455	504
Summe	2.008	2.285	446	443	828	893	3.282	3.622

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur. Die Vorjahreswerte beruhen auf einer retrospektiven Änderung der Segmentstruktur.

²⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

Immaterielle Vermögenswerte

Die Schaeffler Gruppe überprüft Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bei Vorliegen von Hinweisen („Triggering Event“) auf Werthaltigkeit.

Die Coronavirus-Pandemie und die daraus resultierenden weltweiten Maßnahmen und Einschränkungen zur Eindämmung beeinträchtigen durch Nachfragerückgänge, beeinträchtigte Lieferketten sowie durch den verminderten globalen Handel insbesondere die Automobilindustrie stark („Triggering Event“). Aufgrund dessen hat die Schaeffler Gruppe die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte des Segments Automotive OEM zum 31. März 2020 überprüft. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit durch den Vergleich des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit deren erzielbarem Betrag wurde identifiziert, dass auf Basis der getroffenen Annahmen der ermittelte erzielbare Betrag des Segments Automotive OEM in Höhe von 4.988 Mio. EUR unter dessen Buchwert lag. Daher ergab sich eine Wertminderung des dem Segment Automotive OEM zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Mio. EUR, die in der Berichtsperiode im sonstigen Aufwand erfasst wurde.

Die Buchwerte der den Geschäfts- oder Firmenwerte tragenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte beliefen sich zum 31. März 2020 auf 70 Mio. EUR für das Segment Automotive OEM (31. Dezember 2019: 319 Mio. EUR), 76 Mio. EUR für das Segment Automotive Aftermarket (31. Dezember 2019: 76 Mio. EUR) sowie 211 Mio. EUR für das Segment Industrie (31. Dezember 2019: 211 Mio. EUR).

Der erzielbare Betrag des Segments Automotive OEM entspricht dem Nutzungswert. Zur Ermittlung der Cash Flows im Rahmen der Ableitung des Nutzungswertes für das Segment Automotive OEM wurden für den Zeitraum bis 2024 Überlegungen zu negativen Folgewirkungen der Coronavirus-Pandemie zugrunde gelegt. Für über das Jahr 2024 hinausgehende Cash Flows wurde eine jährliche nachhaltige Wachstumsrate in Höhe von 0,5 % (31. Dezember 2019: 1,0 %) zugrunde gelegt. Bei der Ableitung der Cash Flows im Zeithorizont bis 2024, der nachhaltigen Wachstumsrate sowie des Diskontierungszinssatzes wurden vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie u. a. Äquivalenzüberlegungen des Cash Flows sowie des Zinssatzes zu Risiken im Marktumfeld, Laufzeit, Kaufkraft und Währung berücksichtigt. Als gewichteter durchschnittlicher Diskontierungszinssatz wurde, in Abhängigkeit vom zugrunde liegenden Geschäft und dem Land, in dem das Geschäft betrieben wird,

ein Vorsteuerzinssatz von 12,6 % (31. Dezember 2019: 11,8 %) angenommen. Dies entsprach einem Nachsteuerzinssatz von 9,5 % (31. Dezember 2019: 8,7 %).

Nach der Erfassung der Wertminderung entspricht der Buchwert dem erzielbaren Betrag des Segments Automotive OEM. Bei einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 % auf 13,1 % ergäbe sich ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive OEM in Höhe von 237 Mio. EUR. Bei einer Reduzierung der nachhaltigen Wachstumsrate um 0,5 % auf 0,0 % ergäbe sich ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive OEM in Höhe von 36 Mio. EUR. Des Weiteren hätte eine Reduzierung der in die Berechnung einfließenden EBIT-Größen der einzelnen Jahre um jeweils 5 % einen zusätzlichen Wertminderungsbedarf des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive OEM in Höhe von 201 Mio. EUR zur Folge.

Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen sind gegenüber dem 31. Dezember 2019 um 78 Mio. EUR auf 384 Mio. EUR gesunken (31. Dezember 2019: 462 Mio. EUR). Der Rückgang war im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme der Rückstellung für das Freiwilligenprogramm in Deutschland zurückzuführen. Gegenläufig wirkte eine Zuführung zu dieser Rückstellung für die Ausweitung des Freiwilligenprogramms in Höhe von 55 Mio. EUR. Das Freiwilligenprogramm wird im Rahmen der Effizienzprogramme „RACE“ in der Sparte Automotive OEM, „GRIP“ in der Sparte Automotive Aftermarket und „FIT“ in der Sparte Industrie durchgeführt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Das Zinsniveau hat sich zum 31. März 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019 in den jeweiligen Regionen leicht unterschiedlich verändert. Auf dieser Basis wurde der Rechnungszinssatz für die Bewertung wesentlicher Pensionspläne der Schaeffler Gruppe zum Berichtszeitpunkt angepasst. Der durchschnittliche Rechnungszinssatz der Schaeffler Gruppe betrug zum 31. März 2020 1,3 % (31. Dezember 2019: 1,3 %). Aus der Neubewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ergaben sich zum Berichtszeitpunkt versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 7 Mio. EUR sowie Verluste aus Planvermögen in Höhe von 45 Mio. EUR, die in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und unter Berücksichtigung latenter Steuern im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen wurden.

Kurz- und langfristige Finanzschulden

Die Reduzierung der Finanzschulden gegenüber dem 31. Dezember 2019 war im Wesentlichen auf die Rückzahlung der Revolving Credit Facility in Höhe von 52 Mio. EUR sowie die Rückführung von Commercial Paper in Höhe von 100 Mio. EUR zurückzuführen.

Finanzschulden (kurz-/langfristig)

in Mio. EUR	31.03.2020			31.12.2019		
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Anleihen	0	2.782	2.782	0	2.781	2.781
Revolving Credit Facility	1	-4	-3	53	-5	48
Investitionsdarlehen	0	249	249	0	249	249
Commercial Paper	15	0	15	115	0	115
Sonstige Finanzschulden	0	0	0	1	0	1
Summe	16	3.027	3.044	168	3.026	3.194

Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle enthält die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, aufgliedert nach Klassen der Konzern-Bilanz und je Kategorie gemäß IFRS 7.8.

Finanzinstrumente nach Klassen und je Kategorie gemäß IFRS 7.8

in Mio. EUR	Kategorie gemäß IFRS 7.8	Level gemäß IFRS 13	31.03.2020		31.12.2019 ¹⁾		31.03.2019 ¹⁾	
			Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte, nach Klassen								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Amortized cost		1.854	1.854	2.098	2.098	2.064	2.064
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ABCP-Programm	FVTPL	2	31	31	32	32	161	161
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
• Sonstige Finanzanlagen	FVOCI	2	37	37	37	37	36	36
• Handelbare Wertpapiere	FVTPL	1	22	22	23	23	20	20
• Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n.a.	2	19	19	11	11	5	5
• Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	FVTPL	2	85	85	49	49	47	47
• Übrige finanzielle Vermögenswerte	Amortized cost		122	122	125	125	86	86
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Amortized cost		629	629	668	668	2.071	2.071
Finanzielle Verbindlichkeiten, nach Klassen								
Finanzschulden	FLAC	1,2 ¹⁾	3.044	2.770	3.194	3.357	4.876	4.986
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC		1.764	1.764	1.732	1.732	1.980	1.980
Rückerstattungsverbindlichkeiten	n.a.		215	215	232	232	193	193
Leasingverbindlichkeiten ²⁾	FLAC		196	-	194	-	209	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
• Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n.a.	2	43	43	28	28	60	60
• Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	FVTPL	2	54	54	27	27	41	41
• Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC		508	508	527	527	428	428
Zusammenfassung pro Kategorie								
Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Amortized cost)			2.605	2.605	2.891	2.891	4.221	4.221
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)			138	138	104	104	228	228
Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI)			37	37	37	37	36	36
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLAC)			5.512	5.042	5.647	5.616	7.493	7.394
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)			54	54	27	27	41	41

¹⁾ Level 1: 2.503 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 2.938 Mio. EUR; 31. März 2019: 4.302 Mio. EUR).

Level 2: 266 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 419 Mio. EUR; 31. März 2019: 684 Mio. EUR).

²⁾ Gemäß IFRS 7.29 (d) erfolgt keine Angabe des beizulegenden Zeitwertes.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inklusive der Forderungen, die im Rahmen des ABCP-Programms zum Verkauf stehen, den übrigen finanziellen Vermögenswerten, den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Rückerstattungsverbindlichkeiten sowie den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten wird aufgrund der kurzfristigen Laufzeit angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die sonstigen Finanzanlagen beinhalten nicht konsolidierte Beteiligungen (Anteile an Kapitalgesellschaften sowie Genossenschaftsanteile von weniger als 20 %), für die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ein EBIT-Multiple-Verfahren angewendet wurde. Eine Veräußerung ist derzeit nicht geplant. Die handelbaren Wertpapiere beinhalten fast ausschließlich Finanzinstrumente in Form von Anteilen an Geldmarktfonds ohne fixe Laufzeit. Diese werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die entweder zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder für die eine Angabe des beizulegenden Zeitwertes im Konzernanhang erfolgt, wurden folgende Bewertungsverfahren und Inputfaktoren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwendet:

- Level 1: Für handelbare Wertpapiere sowie die in den Finanzschulden enthaltenen Anleihen wird der Börsenkurs zum Stichtag herangezogen.
- Level 2: Die Bewertung der Zinswährungsswaps und Devisentermingeschäfte erfolgt auf Basis von Discounted Cash Flow-Bewertungsmodellen und der am Stichtag gültigen Wechselkurse sowie risiko- und laufzeitadäquater Zinssätze. Hierbei wird das Kreditrisiko der Vertragspartner durch die Ermittlung von Credit Value Adjustments berücksichtigt. Bei den in Anleiheverträge eingebetteten Derivaten erfolgt die Bewertung anhand eines Hull-White-Modells. Wesentliche Inputfaktoren sind hierbei Zinssätze, Volatilitäten sowie Credit Default Swap-Sätze. Der beizulegende Zeitwert der Finanzschulden (außer den börsennotierten Anleihen) ergibt sich als Barwert der erwarteten Zahlungsmittelzu- bzw. -abflüsse. Die Abzinsung erfolgt dabei unter Verwendung von zum Stichtag gültigen risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen.
- Level 3: Die Bewertung der in ein Wandeldarlehen eingebetteten Derivate und des ausgegebenen Darlehens mit Wandlungsrecht erfolgt auf Basis von Optionspreismodellen. Inputfaktoren sind die Plandaten des Unternehmens, Marktinformationen und Erwartungen des Managements.

Jeweils zum Ende einer Berichtsperiode wird überprüft, ob Umgruppierungen zwischen Bewertungshierarchien vorzunehmen sind. In der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den verschiedenen Levels vorgenommen.

Eventualschulden und sonstige Verpflichtungen

Die Aussagen zu den im Geschäftsbericht 2019 beschriebenen Eventualschulden blieben im Wesentlichen unverändert.

Die offenen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen für den Kauf von Sachanlagen betragen zum 31. März 2020 302 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 288 Mio. EUR).

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im Einklang mit IFRS 8 nach dem „Management Approach“ und orientiert sich an der internen Organisations- und Managementstruktur einschließlich des internen Berichtswesens an den Vorstand der Schaeffler AG. Die Schaeffler Gruppe betreibt Geschäftstätigkeiten, (1) mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, (2) deren EBIT regelmäßig vom Vorstand der Schaeffler Gruppe im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft überprüft wird und (3) für welche einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Das Geschäft der Schaeffler Gruppe wird nach den drei Sparten **Automotive OEM, Automotive Aftermarket** und **Industrie** gesteuert, die zugleich die berichtspflichtigen Segmente darstellen. Die Sparte Automotive OEM organisiert ihr Geschäft nach den vier **Unternehmensbereichen E-Mobilität, Motorsysteme, Getriebesysteme** und **Fahrwerkssysteme**. Die Steuerung der Sparten Automotive Aftermarket und Industrie erfolgt regional nach den **Regionen Europa, Americas, Greater China** und **Asien/Pazifik**.

Die einzelnen Segmente bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und werden getrennt voneinander gesteuert, da sie unterschiedlicher Technologie- und Marketingstrategien bedürfen. Jedes dieser Segmente ist weltweit auf eine spezifische Kundengruppe ausgerichtet. Infolgedessen erfolgt auch der Ausweis der Größen Umsatzerlöse, EBIT, Vermögenswerte, Investitionen und Abschreibungen auf einer aktuellen Verteilung gemäß Kunden. Die Zuordnung von Kunden zu den Segmenten sowie die Zuordnung von indirekten Kosten wurden im Berichtsjahr überprüft und angepasst. Um die Segmente Sparte Automotive OEM, Sparte Automotive Aftermarket und Sparte Industrie in vergleichbarer Form darzustellen, wurde das Vorjahr gemäß der aktuellen Kundenstruktur ausgewiesen. Umsatzerlöse aufgrund von Transaktionen mit anderen Geschäftssegmenten sind nicht enthalten.

Überleitung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. EUR	01.01.-31.03.	
	2020	2019 ¹⁾
EBIT Automotive OEM	-220	58
EBIT Automotive Aftermarket	76	69
EBIT Industrie	56	103
EBIT	-88	230
Finanzergebnis	-57	-38
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	-7	-4
Ergebnis vor Ertragsteuern	-151	188

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur.

Überleitung EBIT zu EBIT vor Sondereffekten

in Mio. EUR	01.01.-31.03.		01.01.-31.03.		01.01.-31.03.		01.01.-31.03.	
	2020	2019 ¹⁾	2020	2019 ¹⁾	2020	2019 ¹⁾	2020	2019
	Automotive OEM		Automotive Aftermarket		Industrie		Gesamt	
EBIT	-220	58	76	69	56	103	-88	230
• in % vom Umsatz	-11,0	2,5	17,1	15,5	6,8	11,5	-2,7	6,3
Sondereffekte	270	55	0	0	32	-13	302	42
• Rechtsfälle	0	0	0	0	0	-13	0	-13
• Restrukturierungen	21	55	0	0	32	0	53	55
• Sonstige	249	0	0	0	0	0	249	0
EBIT vor Sondereffekten	50	113	76	69	88	90	215	272
• in % vom Umsatz	2,5	4,9	17,1	15,5	10,7	10,1	6,5	7,5

¹⁾ Die Vorjahreswerte beruhen auf einer retrospektiven Änderung der Segmentstruktur.

Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Der Umfang der Beziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss 2019 nicht wesentlich verändert.

In den ersten drei Monaten 2020 wurden Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 19 Mio. EUR ausgereicht. Weitere Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen waren in diesem Zeitraum unwesentlich.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. April 2020 hat die Ratingagentur Standard & Poor's bekannt gegeben, die Ratings der Schaeffler Gruppe auf eine mögliche Herabstufung zu prüfen („CreditWatch negative“).

Am 9. April 2020 hat die Schaeffler AG die erstmalige Platzierung eines Schuldscheindarlehens bei internationalen Investoren bekannt gegeben. Im Rahmen dieser Platzierung nimmt das Unternehmen Mittel in Höhe von insgesamt rd. 350 Mio. EUR auf. Aus diesen Mitteln dienen 300 Millionen Euro ausschließlich der Refinanzierung eines Portfolios von nachhaltigen Projekten gemäß dem „Green Finance Framework“ der Schaeffler Gruppe. Die Auszahlung der gesamten Platzierungserlöse ist für den 11. Mai 2020 geplant.

Darüber hinaus sind nach dem 31. März 2020 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe erwartet werden.

Herzogenaurach, 29. April 2020

Der Vorstand

Quartalsübersicht

Schaeffler Gruppe

	2019				2020
in Mio. EUR	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	3.622	3.604	3.613	3.588	3.282
• Europa	1.715	1.664	1.590	1.538	1.536
• Americas	817	777	798	763	771
• Greater China	586	645	728	804	520
• Asien/Pazifik	504	518	498	483	455
Umsatzkosten	-2.708	-2.705	-2.697	-2.743	-2.484
Bruttoergebnis vom Umsatz	913	899	917	844	799
• in % vom Umsatz	25,2	25,0	25,4	23,5	24,3
Kosten der Forschung und Entwicklung	-229	-215	-202	-204	-208
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-392	-383	-381	-377	-369
EBIT	230	253	312	-5	-88
• in % vom Umsatz	6,3	7,0	8,6	-0,2	-2,7
Sondereffekte	42	31	15	284	302
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	272	284	327	279	215
• in % vom Umsatz	7,5	7,9	9,1	7,8	6,5
Konzernergebnis ²⁾	137	136	212	-56	-184
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	0,21	0,21	0,31	-0,08	-0,27
Bilanz (in Mio. EUR)					
Bilanzsumme	14.561	12.993	13.127	12.870	12.395
Eigenkapital ³⁾	3.169	2.736	2.757	2.917	2.573
• in % der Bilanzsumme	21,8	21,1	21,0	22,7	20,8
Netto-Finanzschulden	2.805	3.167	2.842	2.526	2.414
• Verschuldungsgrad vor Sondereffekten (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA) ^{1) 4)}	1,3	1,6	1,4	1,2	1,2
• Gearing Ratio (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu Eigenkapital ³⁾ , in %)	88,5	115,8	103,1	86,6	93,8
Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)					
EBITDA	472	490	558	249	405
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	154	229	610	585	327
Investitionsauszahlungen (Capex) ⁵⁾	373	221	229	222	164
• in % vom Umsatz (Capex-Quote)	10,3	6,1	6,3	6,2	5,0
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	-235	6	362	340	137
• FCF Conversion Ratio (Verhältnis von FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten zu EBITDA vor Sondereffekten, in %) ^{1) 4)}	10,3	11,3	19,1	22,4	40,9
Wertorientierte Steuerung					
Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (in Mio. EUR) ^{1) 4)}	422	289	247	284	328
ROCE vor Sondereffekten (in %) ^{1) 4)}	15	13,4	12,9	13,2	12,8
Mitarbeiter					
Anzahl der Mitarbeiter (zum Stichtag)	91.837	90.492	89.036	87.748	86.548

¹⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

²⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

³⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

⁴⁾ Auf Basis der letzten zwölf Monate.

⁵⁾ Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Sparte Automotive OEM ¹⁾

in Mio. EUR	2019				2020
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	2.285	2.232	2.254	2.272	2.008
• UB E-Mobilität	147	159	190	186	144
• UB Motorsysteme	699	689	700	705	604
• UB Getriebesysteme	1.038	987	995	1.002	902
• UB Fahrwerksysteme	401	397	369	380	359
• Europa	965	922	851	833	835
• Americas	566	523	553	513	541
• Greater China	412	432	513	602	316
• Asien/Pazifik	343	355	338	324	316
Umsatzkosten	-1.801	-1.771	-1.772	-1.818	-1.625
Bruttoergebnis vom Umsatz	484	461	482	454	383
• in % vom Umsatz	21,2	20,6	21,4	20,0	19,1
Kosten der Forschung und Entwicklung	-183	-170	-157	-163	-164
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-179	-175	-172	-169	-169
EBIT	58	90	143	-5	-220
• in % vom Umsatz	2,5	4,1	6,3	-0,2	-11,0
Sondereffekte	55	18	15	122	270
EBIT vor Sondereffekten ²⁾	113	108	158	117	50
• in % vom Umsatz	4,9	4,9	7,0	5,1	2,5

Sparte Automotive Aftermarket ¹⁾

Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	443	461	482	462	446
• Europa	312	320	351	326	329
• Americas	88	95	86	93	81
• Greater China	20	22	22	18	15
• Asien/Pazifik	23	25	23	26	21
Umsatzkosten	-291	-306	-312	-305	-288
Bruttoergebnis vom Umsatz	152	155	170	157	158
• in % vom Umsatz	34,3	33,6	35,2	33,9	35,4
Kosten der Forschung und Entwicklung	-7	-7	-6	-7	-6
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-76	-75	-75	-78	-72
EBIT	69	72	87	62	76
• in % vom Umsatz	15,5	15,6	18,1	13,4	17,1
Sondereffekte	0	0	0	15	0
EBIT vor Sondereffekten ²⁾	69	72	87	77	76
• in % vom Umsatz	15,5	15,6	18,1	16,7	17,1

Sparte Industrie ¹⁾

Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	893	911	877	853	828
• Europa	438	422	388	379	372
• Americas	162	160	159	157	149
• Greater China	155	191	193	184	189
• Asien/Pazifik	138	138	138	134	118
Umsatzkosten	-616	-627	-613	-620	-571
Bruttoergebnis vom Umsatz	277	284	265	234	257
• in % vom Umsatz	31,0	31,1	30,2	27,4	31,1
Kosten der Forschung und Entwicklung	-40	-38	-39	-34	-38
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-137	-132	-134	-130	-129
EBIT	103	91	83	-63	56
• in % vom Umsatz	11,5	10,0	9,4	-7,3	6,8
Sondereffekte	-13	13	0	147	32
EBIT vor Sondereffekten ²⁾	90	104	83	84	88
• in % vom Umsatz	10,1	11,4	9,4	9,9	10,7

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur.²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

Finanzkalender

6. Mai 2020

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 31. März 2020

8. Mai 2020

Hauptversammlung 2020

4. August 2020

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 30. Juni 2020

10. November 2020

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 30. September 2020

Alle Informationen vorbehaltlich Korrekturen und kurzfristiger Änderungen.

Impressum

Herausgeber
Schaeffler AG, Industriestr. 1-3,
91074 Herzogenaurach, Deutschland

Verantwortlich
Corporate Accounting, Schaeffler AG

Veröffentlichungstag
Mittwoch, 6. Mai 2020

Investor Relations
Tel.: +49 (0)9132 82 -4440
Fax: +49 (0)9132 82 -4444
E-Mail: ir@schaeffler.com

Auf unserer Website www.schaeffler.com/ir informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der Schaeffler Gruppe. Darüber hinaus stehen Ihnen dort alle Dokumente zum Download zur Verfügung.

Schaeffler AG

Industriestr. 1-3
91074 Herzogenaurach
Deutschland

www.schaeffler.com

SCHAEFFLER